

ANIM 2016  
ANIM 2016  
BERLIN

33. JAHRESTAGUNG



der Deutschen Gesellschaft für  
Neurointensiv- und Notfallmedizin (DGNi)



und der Deutschen  
Schlaganfall-Gesellschaft (DSG)

28.–30. JANUAR 2016 **BERLIN**

**Tagungspräsident**  
Prof. Dr. med. Jürgen Piek  
Universitätsmedizin Rostock

**Tagungssekretär**  
Dr. med. Christian Henker

**Mitorganisatoren**

Prof. Dr. med. Uwe Walter

PD Dr. med. Matthias Wittstock

Universitätsmedizin Rostock

HAUPTPROGRAMM

## ÜBERLEGENHEIT

bei  
Schlaganfällen/  
systemischen  
Embolien  
vs. Warfarin<sup>1</sup>

## ÜBERLEGENHEIT

bei  
schweren  
Blutungen  
vs. Warfarin<sup>1\*</sup>

# ELIQUIS® VERBINDET BEIDES

ELIQUIS® bietet eine signifikante Reduktion  
von Schlaganfällen/systemischen Embolien  
und schweren Blutungen vs. Warfarin.<sup>1\*</sup>

Eliquis®  
Apixaban

ELIQUIS® (Apixaban): Ein oraler direkter Faktor-Xa-Inhibitor, der zur Prophylaxe von Schlaganfällen und systemischen Embolien bei erwachsenen Vorhofflimmer-Patienten mit einem oder mehreren Risikofaktoren angezeigt ist, wie Schlaganfall oder transitorische ischämische Attacke (TIA), Alter  $\geq 75$  Jahre, Hypertonie, Diabetes mellitus, symptomatische Herzinsuffizienz (NYHA-Klasse  $\geq$  II).<sup>2</sup>

\*Patienten mit nicht-valvulärem Vorhofflimmern und einem oder mehreren Risikofaktoren.

† Schwere Blutungen und Gesamtmortalität waren die wichtigsten sekundären Endpunkte in der ARISTOTLE-Studie und sind entsprechend einer vorab festgelegten hierarchischen Test-Strategie getestet worden, um den Typ-I-Fehler in der Studie möglichst niedrig zu halten.

**Literaturangaben:** 1. Granger CB et al. N Engl J Med 2011; 365: 981–992. 2. ELIQUIS® (Apixaban) Fachinformation.

**Eliquis 2,5 mg** Filmtabletten, **Eliquis 5 mg** Filmtabletten. **Wirkstoff:** Apixaban. **Zusammensetzung:** Wirkstoff: 2,5 mg bzw. 5 mg Apixaban. Sonst. Bestandteile: Lactose, Mikrokristalline Cellulose, Croscarmellose-Natrium, Natriumdodecylsulfat, Magnesiumstearat, Lactose-Monohydrat, Hypromellose, Titandioxid, Triacetin, Eliquis 2,5 mg zusätzlich: Eisen(III)-hydroxid-oxid x H<sub>2</sub>O; Eliquis 5 mg zusätzlich: Eisen(III)-oxid. **Anwendungsgebiete:** Prophylaxe v. Schlaganfällen u. systemischen Embolien bei erw. Pat. mit nicht-valvulärem Vorhofflimmern u. einem o. mehreren Risikofaktoren, wie Schlaganfall o. TIA in der Anamnese. Alter  $\geq 75$  Jahren, Hypertonie, Diabetes mellitus, symptomatische Herzinsuffizienz (NYHA Klasse  $\geq$  II). Behandlung v. tiefen Venenthrombosen (TVT) u. Lungenembolien (LE) sowie Prophylaxe v. rezidivierenden TVT und LE bei erw. Eliquis 2,5 mg zusätzlich: Prophylaxe venöser Thromboembolien bei erw. Pat. nach elektiven Hüft- o. Kniegelenkersatzoperationen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gg. den Wirkstoff o.e.d. sonst. Bestandteile; akute klinisch relevante Blutung; Lebererkrankungen, die mit einer Koagulopathie u. einem klinisch relevanten Blutungsrisiko verbunden sind. Läsionen o. klinische Situationen, falls sie als signifikanter Risikofaktor für eine schwere Blutung angesehen werden (z.B. akute o. kürzl. aufgetretene gastrointestinale Ulzerationen, maligne Neoplasien m. hohem Blutungsrisiko, kürzl. aufgetretene Hirn- o. Rückenmarksverletzungen, kürzl. erfolgte chirurgische Eingriffe am Gehirn, Rückenmark o. Augen, kürzl. aufgetretene intrakranielle Blutungen, bekannte o. vermutete Ösophagusvarizen, arteriovenöse Fehlbildungen, vaskuläre Aneurysmen o. größere intraspinale o. intrazerebrale vaskuläre Anomalien, Gleichzeitige Anwendung anderer Antikoagulantien z.B. unfractioniertes Heparin in Dosen, um die Durchgängigkeit e. zentralvenösen o. arteriellen Katheters zu erhalten. **Nebenwirkungen:** **Häufig:** Anämie; Blutungen am Auge (einschließlich Bindehautblutung); Blutungen, Hämatome; Epistaxis; Übelkeit; Gastrointestinale Blutung; Rektalblutung, Zahnfleischblutung; Hämaturie; Kontusion. **Gelegentlich:** Thrombozytopenie; Überempfindlichkeitsreaktionen, allergisches Ödem, anaphylaktische Reaktion; Pruritus; Gehirnblutung; Hypotonie (einschließlich Blutdruckabfall während des Eingriffs); Intraabdominalblutung; Hämoptyse; Hämorrhoidalblutung, Blutung im Mundraum, Hämatochezie; Erhöhung der Transaminasen, erhöhte Aspartat-Aminotransferase, erhöhte  $\gamma$ -Glutamyltransferase, abnormale Leberfunktionstests, erhöhte Blutwerte für alkalische Phosphatase, erhöhte Blutwerte für Bilirubin; Hautausschlag; Abnormale vaginale Blutung, urogenitale Blutung; Blutung an der Applikationsstelle; Okkultes Blut positiv; Postoperative Blutung (einschließlich postoperatives Hämatom, Wundblutung, Hämatom an Gefäßpunktionstelle und Blutung an der Kathetereinstichstelle), Wundsekretion, Blutungen an der Inzisionsstelle (einschließlich Hämatom an der Inzisionsstelle), intraoperative Blutung; Traumatische Blutung; Blutung nach einem Eingriff, Blutung an einer Inzisionsstelle. **Selten:** Blutung der Atemwege; Retroperitoneale Blutung; Muskelblutung. **Weitere Hinweise:** siehe Fachinformation. Verschreibungspflichtig. Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung über das nationale Meldesystem anzuzeigen. **Pharmazeutischer Unternehmer:** Bristol-Myers Squibb/Pfizer EEIG, Bristol-Myers Squibb House, Uxbridge Business Park, Sanderson Road, Uxbridge, Middlesex UB8 1DH Vereinigtes Königreich. **Stand:** Q3/2015

### Tagungsort und Termin

Estrel Congress & Messe Center  
Sonnenallee 225 • 12057 Berlin  
28.–30. Januar 2016

### Tagungshomepage

[www.anim.de](http://www.anim.de)



### Wissenschaftliche Leitung

Deutsche Gesellschaft für NeuroIntensiv- und Notfallmedizin (DGNI)  
und Deutsche Schlaganfall-Gesellschaft (DSG)

### Tagungspräsident

Prof. Dr. med. Jürgen Piek  
Universitätsmedizin Rostock • Abteilung für Neurochirurgie  
Schillingallee 35 • 18057 Rostock

### Tagungssekretär

Dr. med. Christian Henker  
Universitätsmedizin Rostock • Abteilung für Neurochirurgie  
Schillingallee 35 • 18057 Rostock

### Mitorganisatoren

Prof. Dr. med. Uwe Walter  
PD Dr. med. Matthias Wittstock  
Universitätsmedizin Rostock • Klinik und Poliklinik für Neurologie  
Gehlsheimer Straße 20 • 18147 Rostock

### Veranstalter

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH  
Anja Kreuzmann  
Carl-Pulfrich-Straße 1 • 07745 Jena  
Tel. +49 3641 31 16-357 • Fax +49 3641 31 16-241  
[anim@conventus.de](mailto:anim@conventus.de) • [www.conventus.de](http://www.conventus.de)

### Programmerstellung

Design	krea.tif-design
Druck	Förster & Borries GmbH & Co. KG
Auflage	2.000
Redaktionsschluss	5. Januar 2016

Organisation und Impressum .....	3
Begrüßung des Tagungspräsidenten .....	6
Programmkommission .....	8
Allgemeine Informationen	
Öffnungszeiten/Internet etc. ....	9
Vortragsannahme, Posterführungen .....	9
Fortbildungspunkte .....	10
Abendprogramm .....	11
Programmübersichten	
Donnerstag, 28. Januar 2016 .....	12
Freitag, 29. Januar 2016 .....	13
Samstag, 30. Januar 2016 .....	14
Sitzungen und Versammlungen .....	15
Fortbildungen für Ärzte	
Donnerstag, 28. Januar 2016 .....	16
Freitag, 29. Januar 2016 .....	18
Samstag, 30. Januar 2016 .....	20
Tutorials für Ärzte und Pflegepersonal	
Donnerstag, 28. Januar 2016 .....	22
Pflege- und Therapiesitzungen	
Freitag, 29. Januar 2016 .....	24
Samstag, 30. Januar 2016 .....	25
Wissenschaftliches Programm	
Donnerstag, 28. Januar 2016 .....	28
Freitag, 29. Januar 2016 .....	36
Samstag, 30. Januar 2016 .....	45

Posterführungen	
Samstag, 30. Januar 2016 .....	50
Industriesymposien	
Freitag, 29. Januar 2016 .....	74
Samstag, 30. Januar 2016 .....	76
Ausstellerplan .....	78
Sponsoren .....	79
Aussteller .....	80
Medienkooperationen .....	82
Referenten und Vorsitzende .....	84



Sehr geehrte TeilnehmerInnen,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich, Sie zur ANIM 2016 – Arbeitstagung NeuroIntensivMedizin – wieder in Berlin begrüßen zu können. Mit dem Estrel Hotel & Convention Center haben wir für die 33. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurointensiv- und Notfallmedizin (DGNI) und der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft (DSG) innerhalb Berlins einen besser geeigneten Tagungsort gefunden.

Das wissenschaftliche Programm ist wiederum äußerst vielfältig und liefert ein umfassendes Update aktueller Fragestellungen aus Neurologie, Neurointensivmedizin und Neurochirurgie, vorgetragen von 175 Referenten. Einige Schwerpunkte der 30 ärztlichen Symposien sind zum Beispiel die neuen Leitlinien zur Hirntodbestimmung, die Zukunft der Schlaganfallversorgung, aktuelle Studien und die Besonderheiten der pädiatrischen und geriatrischen Neurointensivmedizin. Nosokomiale Infektionen auf unseren Stationen sind ein zunehmendes Problem, das in der Öffentlichkeit immer kritischer gesehen wird. Ihnen widmen wir ein eigenes Symposium.

Eine Fragestellung, die sich durch das gesamte Programm zieht, ist die, wie weit wir als Mediziner gehen wollen und müssen. Wo liegen die Grenzen unseres Könnens, und müssen wir diese in jedem Fall ausreizen? Wo liegen die Grenzen der Vertretbarkeit – medizinisch, ethisch und juristisch? Ich bin sicher, dass jeder im beruflichen Alltag Grenzfälle erlebt, und es durch kollegialen Austausch leichter fällt, die von uns erwarteten Entscheidungen zu fällen und zu vertreten. Hierzu wollen wir im Präidentensymposium einen Blick von außen auf die Neurointensivmedizin wagen: Wie sehen Nichtmediziner uns, wie werden wir in der Öffentlichkeit wahrgenommen?

Neben der ärztlichen Fortbildung ist auf der ANIM traditionell der Pflegebereich stets stark eingebunden. Es werden 15 Workshops für Pflegekräfte und Therapeuten abgehalten, 6 Pflege- und Therapiesitzungen und zudem der beliebte Neuro-Intensiv-Kompaktkurs sowie das Curriculum „Leitsymptome in der Notaufnahme“. Weiterhin bieten unsere Industriepartner 7 Lunchsymposien an.

Sie sehen, es lohnt sich! Und bei so viel Arbeit soll das Vergnügen natürlich nicht zu kurz kommen: die ANIM-Party bietet Gelegenheit zum Feiern, Tanzen, Entspannen und Unterhalten.

Im Namen des gesamten Rostocker Organisationsteams heiÙe ich Sie herzlich willkommen zur ANIM 2016 in Berlin!

Herzlichst

Ihr

Prof. Dr. med. Jürgen Piek  
Tagungspräsident ANIM 2016

Prof. Dr. med. Andreas Ferbert (Kassel)

Prof. Dr. med. Bernd Griewing (Bad Neustadt a. d. Saale)

Prof. Dr. med. Gerhard F. Hamann (Günzburg)

Dr. med. Rainer Kram (Düsseldorf)

Matthias Kruse (Minden)

Prof. Dr. med. Jürgen Meixensberger (Leipzig)

Prof. Dr. med. Jürgen Piek (Rostock)

Prof. Dr. med. Oliver W. Sakowitz (Ludwigsburg)

PD Dr. med. Stephan Schreiber (Berlin)

Prof. Dr. med. Andreas Unterberg (Heidelberg)

Prof. Dr. med. Uwe Walter (Rostock)

Prof. Dr. med. Cornelius Weiller (Freiburg)

PD Dr. med. Matthias Wittstock (Rostock)

Dr. med. Gabriele Wöbker (Wuppertal)



## Öffnungszeiten

	Donnerstag	Freitag	Samstag
Check-In	08:00–19:00 Uhr	07:30–19:00 Uhr	07:30–16:00 Uhr
Industrieausstellung	09:00–21:00 Uhr	08:00–19:00 Uhr	08:00–16:00 Uhr
Posterausstellung	09:00–21:00 Uhr	08:00–19:00 Uhr	08:00–16:00 Uhr
Vortragsannahme	08:30–19:30 Uhr	07:30–19:00 Uhr	07:30–16:00 Uhr

## Garderobe

Es gibt die Möglichkeit, Garderobe und Gepäck gegen Gebühr abzugeben.

## Catering

Während der Pausen stehen Ihnen im Bereich der Poster- und Industrieausstellung kostenfrei Wasserspender zur Verfügung. Die Versorgung in den Pausen erfolgt durch mehrere Bistrostationen in der Industrieausstellung (Convention Hall I – Sektion D), an denen verschiedene Erfrischungsgetränke, Kaffee und Speisen verkauft werden.

## Vortragsannahme

Die zentrale Vortragsannahme befindet sich hinter der Posterausstellung im Foyer 3.

## Posterführungen

Die Posterführungen finden am Samstag, den 30. Januar 2016 in der Zeit von 09:45–11:15 Uhr im Foyer 3 statt. Der Startpunkt je Gruppe ist das jeweils erste Poster aus den Listen (siehe Seite 50).

## Posterpreise

Im Rahmen der ANIM 2016 werden folgende Posterpreise vergeben:

1. Platz	800 EUR
2. Platz	600 EUR
3. Platz	400 EUR
Pflegeposter	400 EUR

## Veröffentlichung der Abstracts

Die Abstracts zur Tagung (Freie Vorträge, der interessante Fall, Posterbeiträge) werden in der Zeitschrift „Journal für Anästhesie und Intensivbehandlung“ zitierfähig veröffentlicht.

## Fortbildungspunkte

### Fortbildungspunkte der Ärztekammer Berlin

Teilnahme am 28. Januar 2016	6 Punkte Kategorie B
Teilnahme am 29. Januar 2016	6 Punkte Kategorie B
Teilnahme am 30. Januar 2016	6 Punkte Kategorie B

Für die Zertifizierung werden die Teilnehmer gebeten, sich vor Ort täglich an den Zertifizierungs-Countern mit Ihrem Barcode auf dem Namensschild und ggf. Ihrem EFN-Code einzuscannen. Die Fortbildungspunkte werden automatisch an die Bundesärztekammer übermittelt.

### Fortbildungspunkte Registrierung beruflich Pflegender (RbP)

Teilnahme an 3 Tagen	12 Punkte
Teilnahme an 2 Tagen	10 Punkte
Teilnahme an 1 Tag	6 Punkte

### Fortbildungspunkte der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie e. V.

Die Arbeitstagung NeuroIntensivMedizin wird darüber hinaus durch die Deutsche Gesellschaft für Epileptologie komplett mit 3 Punkten zertifiziert.

## Teilnahmezertifikate

Die Ausgabe der Teilnahmezertifikate der Ärztekammer Berlin sowie der Registrierung beruflich Pflegender erfolgt nach dem Einscannen am Zertifizierungs-Counter.

Die Ausgabe der Teilnahmebescheinigungen der DGfE erfolgt vor Verlassen der Tagung am Check-In.

## Internet

Für die Nutzung des Highspeed W-LAN können Sie am Check-In einen 24 h Voucher gegen eine Gebühr von 14 EUR erwerben. An der Vortragsannahme wird es in begrenztem Rahmen die Möglichkeit geben, das Internet zu nutzen.

**Get-Together • Donnerstag, 28. Januar 2016**

Wir laden Sie recht herzlich zum Eröffnungsabend der ANIM 2016 ein. Kommen Sie bei Snacks und Getränken mit Ihren Kollegen zusammen. Nutzen Sie dabei die Gelegenheit, einen ersten Blick auf die Posterausstellung zu werfen.

Für die musikalische Umrahmung sorgt das Duo Barfleas mit dezent ausgewählten Jazzstücken.



© Barfleas

Datum	28. Januar 2016
Beginn	19:00 Uhr
Ende	21:00 Uhr
Ort	Foyer und Posterausstellung Estrel Congress & Messe Center
Kosten	kostenfrei für Teilnehmer 15 EUR pro Begleitperson

**Meet your Colleagues • Freitag, 29. Januar 2016**

Feiern Sie mit uns das „Meet your Colleagues“ im Wasserwerk in Berlin. Genießen Sie einen gelungenen Abend im einzigartigen Ambiente mit Kollegen und Freunden.

Als Highlight des Abends begrüßen wir die Tuchakrobaten der Cosmic Artists. Durch wunderschöne und anmutige Momente gemischt mit spektakulären Stürzen in gefährlichen Höhen werden Sie in eine andere Welt entführt.



© www.wasserwerk-berlin.de

Datum	29. Januar 2016
Beginn	21:00 Uhr
Ort	Wasserwerk Hohenzollerndamm 208a • Berlin
Kosten	inkl. 4 Getränke & Showact 50 EUR (Ärzte, Begleitpersonen, andere Berufsgruppen) 45 EUR (Pflegepersonal, Therapeuten, Elternzeit, Studenten)



© Cosmic Artists

Convention Hall I – D	Raum 1	Raum 2	Raum 3	Raum 5	Raum Paris
09:00–10:30 Symposium DGNC I: Managementstrategien beim Notfall "Hintere Schädelgrube" S. 28	09:00–10:30 Neuro-Intensiv-Kompakt Ganztageskurs I S. 16	09:00–10:30 Enzephalitiden auf der Intensivstation S. 28	09:00–10:30 Wiederbelebung S. 22	09:00–10:30 Beatmung für Einsteiger I S. 22	09:00–10:30 Ultraschall auf der Intensivstation S. 22
10:45–11:15 Eröffnung					
11:30–13:00 Nosokomiale Infektionen auf der Neuro-ITS S. 29	11:30–13:00 Freie Vorträge I S. 30	11:30–13:00 Direkte orale Antikoagulantien (DOAK): Herausforderung für die Neurointensivmedizin S. 31	11:30–13:00 Wiederbelebung S. 22	11:30–13:00 Beatmung für Einsteiger II S. 22	11:30–13:00 Ultraschall auf der Intensivstation S. 22
13:30–15:00 Symposium der DSG S. 32	13:30–15:00 Neuro-Intensiv-Kompakt Ganztageskurs II S. 16	13:30–15:00 Schnittstelle Neuro-ITS S. 33	13:30–15:00 Atemwegsmanagement S. 22	13:30–15:00 Naturheilkundliche Pflege: Was lässt sich in den Pflegealltag integrieren? S. 23	13:30–15:00 Dysphagie I Übersichtsvorträge zur Dysphagiediagnostik S. 23
15:30–17:00 Hirntodbestimmungen: Neue Leitlinien der BÄK S. 33	15:30–17:00 Neuro-Intensiv-Kompakt Ganztageskurs III S. 17	15:30–17:00 Schwere Sinus- und Venenthrombose S. 34	15:30–17:00 Atemwegsmanagement S. 23	15:30–17:00 Bobath S. 23	15:30–17:00 Dysphagie II Hands-on-Workshop: Praktische Durchführung der FEES S. 23
17:30–19:00 Vorhofflimmern und Schlaganfall S. 34	17:30–19:00 Neuro-Intensiv-Kompakt Ganztageskurs IV S. 17	17:30–19:00 Symposium DGLN: Liquordiagnostik in der Intensivneurologie: Fälle und Fallstricke S. 35	17:30–19:00 Notfallzugänge S. 23	17:30–19:00 Frühmobilisation/ Kinästhetik S. 23	17:30–19:00 Dysphagie III Workshop: Befundung endoskopischer und videofluoroskopischer Fallbeispiele S. 23
ab 19:00					
Get-Together & Poster-Viewing					
S. 11					

Convention Hall I – D	Raum 1	Raum 2	Raum 3	Raum Paris
08:00–09:30	08:00–09:30	08:00–09:30	08:00–09:30	08:00–09:30
Symposium ADNANI I	Neuro-Intensiv-Kompakt Ganztageskurs V	Status epilepticus: Neues zur Pathogenese, Diagnostik und Behandlung	Sterben auf der Neurointensivstation	Ausbildung in der Neurointensiv- und Notfallmedizin
S. 36	S. 18	S. 36	S. 37	S. 37

10:00–11:30
Präsidentensymposium (Neuro-) Intensivmedizin: von außen betrachtet
S. 38

12:00–13:30	12:00–13:30	12:00–13:30	12:00–13:30	12:00–13:30
Fresenius Medical Care GmbH	Daiichi Sankyo Deutschland GmbH	Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG	Medtronic GmbH	Neurochirurgische Intensivpflege
S. 74	S. 74	S. 75	S. 75	S. 24

14:00–15:30	14:00–15:30	14:00–15:30	14:00–15:30	14:00–15:30
Symposium der DGNC II: Kontroversen in der Behandlung der aneurysmatischen SAB	Neuro-Intensiv-Kompakt Ganztageskurs VI	Neurointensivmedizin 2016 – Was ist neu?	Das autonome Nervensystem in der neurologischen Intensivmedizin	Alltag auf der Intensivstation
S. 38	S. 18	S. 39	S. 39	S. 24

15:45–17:15	15:45–17:15	15:45–17:15	15:45–17:15	15:45–17:15
Überleben nach Schlaganfall um "jeden" Preis?	Neuro-Intensiv-Kompakt Ganztageskurs VII	Das Kind im Fokus	Rekanalisation bei akutem Schlaganfall	Berufspolitik – (Neuro-) Intensivpflege im Vergleich – AT/CH/DE
S. 40	S. 19	S. 40	S. 41	S. 25

17:30–19:00	17:30–19:00	17:30–19:00	17:30–19:00	17:30–19:00
Freie Vorträge II	Neuro-Intensiv-Kompakt Ganztageskurs VIII	Symposium ADNANI II	Registerstudie GENERATE: Klinische Multizenter- Studien der IGINTE!	Forschungsnetzwerk SHT
S. 41	S. 19	S. 43	S. 43	S. 44

19:15–20:15
Mitgliederversammlung DGNI

ab 21:00
Meet your Colleagues
S. 11

Convention Hall I – D	Raum 1	Raum 2	Raum 3	Raum Paris
08:00–09:30	08:00–09:30	08:00–09:30	08:00–09:30	08:00–09:30
Prognostische Faktoren bei schwersten Hirnverletzungen/-schädigungen – Wie weit sollen wir gehen? S. 45	Curriculum Leitsymptome in der Zentralen Notaufnahme I S. 20	Subarachnoidalblutung: extrazerebrale Begleitpathologien S. 45	Ethisch, moralische Aspekte der Neurointensivmedizin S. 46	Praxis auf der Intensivstation S. 25








09:45–11:15

Posterführungen

11:30–13:00	11:30–13:00	11:30–13:00	11:30–13:00
CSL Behring GmbH S. 76	Bayer Healthcare GmbH S. 76	Bristol-Myers-Squipp GmbH & Co. KG S. 77	Pflegemanagement S. 26

13:30–15:00	13:30–15:00	13:30–15:00	13:30–15:00	13:30–15:00
Komplikationen akut-neurologischer Erkrankungen in der Intensivmedizin S. 46	Curriculum Leitsymptome in der Zentralen Notaufnahme II S. 20	Schlaganfallversorgung 2020 in Deutschland S. 47	Der interessante Fall S. 47	Das Therapeutenteam auf der Stroke-Unit S. 26

15:15–16:00
Abschlussitzung S. 48

 Fortbildungsprogramm für Ärzte
 Lunchsymposium
 Pflege-/Therapiesitzung
 Posterführung
 Rahmenprogramm
 Tutorials
 Wissenschaftliches Programm

**Mittwoch, 27. Januar 2016**

17:00–18:30      Vorstandsitzung der DGNI  
Raum Antibes

**Donnerstag, 28. Januar 2016**

11:30–13:00     GENERATE Netzwerktreffen  
Raum Straßburg

13:30–15:00     Studientreffen der Rasunoa Prime Studie  
Raum Straßburg

14:00–17:00     Sitzung Stroke Unit Kommission  
Raum 30310

15:30–17:00     Studientreffen der MonDAFIS-Studie  
Raum Straßburg

**Freitag, 29. Januar 2016**

10:00–11:30     Sitzung der „Task force Weiterbildung“ der DGNI  
Raum Straßburg

12:00–14:30     Vorstandsitzung der DSG  
Raum Straßburg

15:45–17:15     Investigator – driven Studie SETPOINT2  
Raum Straßburg

17:30–19:00     DSG-Kommission „Fortbildung für Pflegekräfte auf der Stroke Unit“  
Raum Straßburg

19:15–20:15     Mitgliederversammlung der DGNI  
Conv. Hall I – D

**Samstag, 30. Januar 2016**

10:00–11:00     Industriemeeting ANIM 2016/2017  
Raum Straßburg

11:30–13:00     Sitzung der Programmkommission der ANIM 2017  
Raum Straßburg

Donnerstag, 28. Januar 2016

- 09:00–10:30      **Neuro-Intensiv-Kompakt**  
 Raum 1            **Ganztageskurs • Teil I**  
 Vorsitz            Wolfgang Köhler (Wermisdorf), Hans Christian Hansen (Neumünster)
- 09:00              Akute MS, akutes Immun-Rekonstitutions-Syndrom  
 Jürgen Faiss (Teupitz)
- 09:30              Myasthene Krise  
 Wolfgang Köhler (Wermisdorf)
- 10:00              Endokrine Enzephalopathien  
 Hans Christian Hansen (Neumünster)
- 13:30–15:00      **Neuro-Intensiv-Kompakt**  
 Raum 1            **Ganztageskurs • Teil II**  
 Vorsitz            Albrecht Günter (Jena), Christopher Beynon (Heidelberg)
- 13:30              Antikörper-assoziierte Enzephalitiden  
 Albrecht Günter (Jena)
- 14:00              Perioperatives Management antikoagulierter (Neuro) Patienten  
 Christopher Beynon (Heidelberg)
- 14:30              Alkoholintoxikation, Alkohol-Entzugsdelir  
 Christian Dohmen (Köln)



## Donnerstag, 28. Januar 2016

- 15:30–17:00      **Neuro-Intensiv-Kompakt**  
Raum 1            **Ganztageskurs • Teil III**  
Vorsitz            Peter Horn (Wiesbaden), Rainer Dziewas (Münster)
- 15:30              Erweitertes zerebrales Monitoring  
Peter Horn (Wiesbaden)
- 16:00              Schluckstörungen  
Rainer Dziewas (Münster)
- 16:30              Autonome Störungen bei Intensivpatienten  
Tjalf Ziemssen (Dresden)
- 17:30–19:00      **Neuro-Intensiv-Kompakt**  
Raum 1            **Ganztageskurs • Teil IV**  
Vorsitz            Wolfgang Müllges (Würzburg), Oliver W. Sakowitz (Ludwigsburg)
- 17:30              Differentialdiagnose der Bewusstseinsstörungen  
Wolfgang Müllges (Würzburg)
- 18:00              Aneurysmatische Subarachnoidalblutung  
Oliver W. Sakowitz (Ludwigsburg)
- 18:30              Zentrale pontine Myelinolyse  
Gerhard F. Hamann (Günzburg)

Freitag, 29. Januar 2016

- 08:00–09:30      **Neuro-Intensiv-Kompakt**  
Raum 1            **Ganztageskurs • Teil V**  
Vorsitz            Ralf Burger (Hannover), Jürgen Bardutzky (Freiburg i. Br.)
- 08:00              Pseudotumor cerebri, spontane intrakranielle Hypertension  
Joachim Röther (Hamburg)
- 08:30              Intrakranielle Druckmessung  
Ralf Burger (Hannover)
- 09:00              Beatmung neurologischer Intensivpatienten  
Jürgen Bardutzky (Freiburg i. Br.)
- 14:00–15:30      **Neuro-Intensiv-Kompakt**  
Raum 1            **Ganztageskurs • Teil VI**  
Vorsitz            Frank Joachim Erbguth (Nürnberg), Hans-Walter Pfister (München)
- 14:00              Tetanus und Botulismus  
Erich Schmutzhard (Innsbruck/AT)
- 14:30              Pilzinfektionen des ZNS  
Hans-Walter Pfister (München)
- 15:00              Vergiftungen – Drogen  
Frank Joachim Erbguth (Nürnberg)

## Freitag, 29. Januar 2016

- 15:45–17:15      **Neuro-Intensiv-Kompakt**  
Raum 1            **Ganztageskurs • Teil VII**  
Vorsitz            Daniel Hänggi (Mannheim), Jörg Berrouschot (Altenburg)
- 15:45              Status epilepticus  
                      Jörg Berrouschot (Altenburg)
- 16:15              Critical illness Neuropathie und Myopathie  
                      Ralf Linker (Erlangen)
- 16:45              Management der spontanen intrazerebralen Blutung  
                      Daniel Hänggi (Mannheim)
- 17:30–19:00      **Neuro-Intensiv-Kompakt**  
Raum 1            **Ganztageskurs • Teil VIII**  
Vorsitz            Hagen Huttner (Erlangen), Stefan Isenmann (Wuppertal)
- 17:30              Dekompressionstrepanation  
                      Jan Regelsberger (Hamburg)
- 18:00              Neuroborreliose und Neurolues  
                      Joji Kuramatsu (Erlangen)
- 18:30              Delir  
                      Stefan Isenmann (Wuppertal)

Samstag, 30. Januar 2015

Der Vorstand der DGN hat beschlossen, der Ausbildung in der neurologischen Notfallmedizin noch größeres Augenmerk zu widmen. Ausgangspunkt war, dass an vielen Kliniken bereits junge Assistenzärzte in der Notfallaufnahme tätig sind und auch im Nacht- und Bereitschaftsdienst eingesetzt werden. Um diese praktische Ausbildung in den Krankenhäusern auch theoretisch zu unterstützen, haben DGN und DGNi beschlossen, ein praxisnahes Curriculum für neurologische Notfallmedizin anzubieten. Dieses soll aufgeteilt in derzeit 2 Modulen auf den Jahrestagungen der DGN und der DGNi angeboten werden. Wir hoffen, dass dieses Curriculum von den Teilnehmern dieser Kongresse gut angenommen wird. Wir werden das Curriculum in den nächsten Jahren laufend überarbeiten und freuen uns über thematische und didaktische Verbesserungsvorschläge über [fortbildungen@dgn.org](mailto:fortbildungen@dgn.org).

08:00–09:30 Curriculum Leitsymptome in der Zentralen Notaufnahme • Teil I

Raum 1

Vorsitz Helge Topka (München), Thomas Pfefferkorn (Ingolstadt)

08:00 Bewusstseinsstörungen  
Helge Topka (München)

08:30 Akute Sehstörungen  
Wolfgang Heide (Celle)

09:00 Akute Lähmungen  
Christian Roth (Kassel)

13:30–15:00 Curriculum Leitsymptome in der Zentralen Notaufnahme • Teil II

Raum 1

Vorsitz Helge Topka (München), Thomas Pfefferkorn (Ingolstadt)

13:30 Häufige Behandlungsfehler in der ZNA  
Frank Joachim Erbguth (Nürnberg)

14:00 Funktionelle/psychogene Symptome in der ZNA  
Stephan Brandt (Berlin)

14:30 Augenbewegungsstörungen  
Klaus Jahn (München)

Save the Date

# Mensch im Blick Gehirn im Fokus



89. Kongress  
der Deutschen Gesellschaft für Neurologie  
mit Fortbildungsakademie

21. – 24. September 2016 | Mannheim

- Veranstalter** Deutsche Gesellschaft für Neurologie e.V.  
▶ [www.dgn.org](http://www.dgn.org)
- Gesamtorganisation** DGN Dienstleistungsgesellschaft mbH  
▶ [kongress@dgn.org](mailto:kongress@dgn.org)
- Veranstaltungsort** Congress Center Rosengarten Mannheim  
▶ [www.mcon-mannheim.de](http://www.mcon-mannheim.de)
- Deadlines** Einreichung Abstracts: 31. März 2016  
Frühe Registrierung: 31. Juli 2016

[www.dgnkongress.org](http://www.dgnkongress.org)

© Skyline Mannheim: Fotolia/JISign

Donnerstag, 28. Januar 2016

- |                           |   |
|---------------------------|---|
| 09:00–10:30<br>Raum 3     | <p><b>Wiederbelebung</b><br/>Gernot Rücker, Claudia Beltschany, Philipp Güttinger (Rostock)</p>   |
| 09:00–10:30<br>Raum 5     | <p><b>Beatmung für Einsteiger • Teil I</b><br/><b>Grundlagen der Beatmung – Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie</b><br/>Jörg Glahn (Minden)</p>  |
| 09:00–10:30<br>Raum Paris | <p><b>Ultraschall auf der Intensivstation</b><br/>Stephan Schreiber (Berlin)</p> <p>Ultraschalldiagnostik der Hirnvenendrainage – Konzepte und therapeutische Konsequenzen<br/>Jose Manuel Valdueza (Bad Segeberg)<br/>B-Bild Sonographie – Hirn, Auge, Lunge, Herz, Abdomen, Muskel, Nerv?<br/>Stephan Schreiber (Berlin)<br/>Ultraschallgestützte Punktionen auf der Intensivstation<br/>Milan R. Vosko (Linz/AT)</p> |
| 11:30–13:00<br>Raum 3     | <p><b>Wiederbelebung</b><br/>Gernot Rücker, Claudia Beltschany, Philipp Güttinger (Rostock)</p>   |
| 11:30–13:00<br>Raum 5     | <p><b>Beatmung für Einsteiger • Teil II</b><br/>1. Teil: Beatmungsformen<br/>2. Teil: NIV – Nichtinvasive Ventilation<br/>Rüdiger Haupt, Matthias Kruse (Minden)</p>  |
| 11:30–13:00<br>Raum Paris | <p><b>Ultraschall auf der Intensivstation</b><br/>Stephan Schreiber (Berlin)</p> <p>Ultraschalldiagnostik der Hirnvenendrainage – Konzepte und therapeutische Konsequenzen<br/>Jose Manuel Valdueza (Bad Segeberg)<br/>B-Bild Sonographie – Hirn, Auge, Lunge, Herz, Abdomen, Muskel, Nerv?<br/>Stephan Schreiber (Berlin)<br/>Ultraschallgestützte Punktionen auf der Intensivstation<br/>Milan R. Vosko (Linz/AT)</p> |
| 13:30–15:00<br>Raum 3     | <p><b>Atemwegsmanagement</b><br/>Gernot Rücker, Claudia Beltschany, Philipp Güttinger (Rostock)<br/>Martin Schott (Hannover)</p>  |

## Donnerstag, 28. Januar 2016

- 13:30–15:00      **Naturheilkundliche Pflege – Was lässt sich in den Pflegealltag integrieren?**  
Raum 5              Anja Ott, Andrea Möckel (Heidelberg)
- 15:30–17:00      **Atemwegsmanagement**  
Raum 3              Gernot Rücker, Claudia Beltschany, Philipp Güttinger (Rostock)  
                            Martin Schott (Hannover)
- 15:30–17:00      **Bobath**  
Raum 5              Michaela Friedhoff (Essen)
- 17:30–19:00      **Notfallzugänge**  
Raum 3              Gernot Rücker, Claudia Beltschany, Philipp Güttinger (Rostock)
- 17:30–19:00      **Frühmobilisation/Kinästhetik**  
Raum 5              Burkhard Bornemeier (Minden)
- 13:30–15:00      **Dysphagie • Teil I**  
Raum Paris        **Übersichtsvorträge zur Dysphagiediagnostik**  
Vorsitz              Rainer Dziewas (Münster)
- 13:30              Physiologie und Pathophysiologie des Schluckens  
                            Sonja Suntrup-Krüger (Münster)
- 13:52              Epidemiologie, Diagnostik und Therapie der schlaganfallbedingten Dysphagie  
                            Rainer Dziewas (Münster)
- 14:15              Videofluoroskopische Dysphagiediagnostik  
                            Johannes Weßling (Münster)
- 14:37              Endoskopische Dysphagiediagnostik  
                            Jörg Glahn (Minden)
- 15:30–17:00      **Dysphagie • Teil II • Hands-on-Workshop**  
Raum Paris        **Praktische Durchführung der FEES**  
                            Christoph B. Lücking (München), Jörg Glahn (Minden)  
                            Rainer Dziewas (Münster)
- 17:30–19:00      **Dysphagie • Teil III • Workshop**  
Raum Paris        **Befundung endoskopischer und videofluoroskopischer Fallbeispiele**  
                            Johannes Weßling, Tobias Warnecke (Münster), Franziska Schumann  
                            Ursel Brinkhoff (Minden)

Freitag, 29. Januar 2016

- 12:00–13:30      **Neurochirurgische Intensivpflege**  
 Raum Paris  
 Vorsitz            Benjamin Brunn (Heidelberg), Jürgen Haslinger (Linz/AT)
- 12:00              SHT in der Präklinik  
 Christoph Scherer (Gießen)
- 12:30              Das SHT auf der Intensivstation  
 Benjamin Brunn (Heidelberg)
- 13:00              Rehabilitation nach SHT  
 Paul Alber (Bad König)
- 14:00–15:30      **Alltag auf der Intensivstation**  
 Raum Paris  
 Vorsitz            Matthias Kruse (Minden), Katja Freund (Hannover)
- 14:00              Patientenverfügung, und was dann?  
 Katja Freund (Hannover)
- 14:30              Das unangenehme Gespräch  
 Jörg Glahn (Minden)
- 15:00              Überlastung in der Pflege – Gefahren und Prävention  
 Wendelin Herbrand (Murnau)



## Freitag, 29. Januar 2016

- 15:45–17:15      Berufspolitik – (Neuro-)Intensivpflege im Vergleich – AT/CH/DE  
Raum Paris  
Vorsitz            Wendelin Herbrand (Murnau), Anne-Kathrin Cassier-Woidasky (Stuttgart)
- 15:45              Was macht die Schweiz?  
Jürgen Maier (Zürich/CH)
- 15:55              Was macht Österreich?  
Jürgen Haslinger (Linz/AT)
- 16:05              Was macht Deutschland?  
Anne-Kathrin Cassier-Woidasky (Stuttgart)
- 16:15              Round Table Diskussion  
Jürgen Maier (Zürich/CH), Jürgen Haslinger (Linz/AT)  
Anne-Kathrin Cassier-Woidasky (Stuttgart)

## Samstag, 30. Januar 2016

- 08:00–09:30      Praxis auf der Intensivstation  
Raum Paris  
Vorsitz            Frank Bühler (Heidelberg), Jürgen Maier (Zürich/CH)
- 08:00              Hämodynamisches Monitoring – PICCO und Co.  
Rainer Kram (Düsseldorf)
- 08:30              Beatmung bei respiratorisch instabilen Patienten  
Sebastian Rapp (Freiburg)
- 09:00              Neurologische Beurteilung des Schlaganfallpatienten durch die Pflege  
Marc Klawitter (Heidelberg)

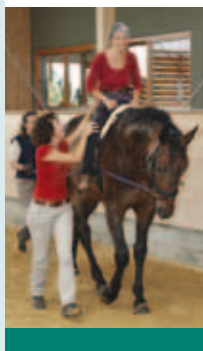
Samstag, 30. Januar 2016

- 11:30–13:00**      **Pflegemanagement**  
 Raum Paris  
 Vorsitz              Matthias Kruse (Minden), Frank Bühler (Heidelberg)
- 11:30                Mitarbeiter kommen wegen der Firma und gehen wegen des Chefs:  
 Personalentwicklung  
 Frank Bühler (Heidelberg)
- 12:00                Standards auf ITS  
 Benjamin Brunn (Heidelberg)
- 12:30                Stellenabbau ohne Endpunkt – Mindestanforderungen an die  
 Personalbemessung auf der Intensivstation  
 Michael Simon (Hannover)
- 13:30–15:00**      **Das Therapeutenteam auf der Stroke-Unit**  
 Raum Paris  
 Vorsitz              Heidrun Pickbrock (Hannover), Ralph Lenguth (Ettlingen)
- 13:30                Wenn die Logopädin mal nicht da ist  
 Kai Hansen (Wittlich)
- 14:00                Wann ist Frühmobilisation wirklich früh?  
 Heidrun Pickbrock (Hannover)
- 14:30                Wo steht der Nachtschrank beim Schlaganfallpatienten-Neglect/  
 Neuropsychologische Störungen?  
 Ralf Lehnguth (Ettlingen)

# NEUROLOGIE & REHABILITATION

Organ der  
DGNR  
DGNR  
OEGNR  
SGNR

Neuroprotektion | Neuroplastizität | Neurologische Langzeittherapie



3 | 2015

Assessments zur Erfassung der Teilhabe in der Neurologischen Rehabilitation  
C. Pott

Fahrer-sicherheitsrelevante Aufmerksamkeitsfunktionen nach Schlaganfall in der neuropsychologischen Rehabilitation  
C. List, H. R. Bliem

Bestandsaufnahme des Therapeutischen Reitens Eine deutschlandweite Online-Umfrage  
V. Wollenweber, M. Drache, S. Schickendantz, A. Geber-Grote, D. Pöhlau

Implementierung von MBOR in der Neurologischen Rehabilitation mithilfe von Experteninterviews in der Erprobungsphase  
A. Hellwig, I. Brandes, T. Langner

Einfluss des »Sitz-zu-Stand-Trainers« auf die Transfer- und Balancefähigkeiten von Patienten mit Hemiparese  
A. Hengen-Julien-Greb, D. Glück, Ch. Schäfer



## Charakteristik

Die Neurorehabilitation hat sich zu einem der spannendsten Gebiete der Neurologie entwickelt. Erkenntnisse zur Neuroplastizität, innovative Pharmaka und eine hochkomplexe Rehathechnik haben die Behandlungsmöglichkeiten nach Schlaganfall und Schädelhirntrauma, aber auch bei entzündlichen und degenerativen Gehirnerkrankungen wie MS und M. Parkinson enorm verbessert. Die zunehmende Akademisierung der therapeutischen Berufe führt darüber hinaus zu einer lebendigen Forschungslandschaft, in der therapeutische Verfahren nach wissenschaftlichen Kriterien evaluiert werden.

## Herausgeber

C. Dettmers, P. W. Schönle, C. Weiller



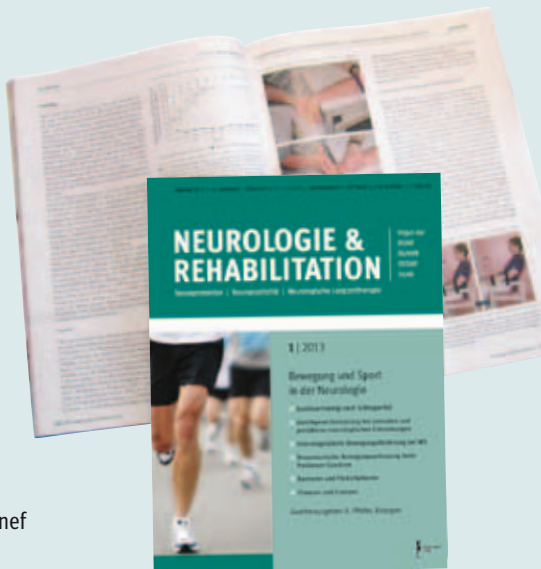
Hippocampus Verlag | PF 1368 | 53604 Bad Honnef  
verlag@hippocampus.de | www.hippocampus.de

# NEUROLOGIE & REHABILITATION

- **Übersichten, Originalarbeiten, Kasuistiken** aus den Bereichen der Neurologie, Neuropsychologie, Neurowissenschaften und den rehabilitativ-therapeutischen Gebieten
- Abstracts aus der **internationalen Literatur**
- Rubrik **Versorgung** mit Berichten zu aktuellen gesundheitspolitischen Entwicklungen
- Mitteilungen der **Fachgesellschaften**
- Aktuelles aus **Pharmazie & Technik**
- **Tagungen & Kongresse, Terminkalender**

Abopreise\*: Print + Online: € 133,-, Online only 112,-, ermäßigt (ÄiP, Therapeuten, Studenten) € 82,-  
Mitglieder der Deutsche DGNR und der DKNKN erhalten die Zeitschrift ihrer Mitgliedschaft kostenlos, Mitglieder der OEGNR zu Sonderkonditionen  
\*erscheint 6 x jährlich

*Kostenloses Probeheft unter  
[www.hippocampus.de](http://www.hippocampus.de) bestellen!*



Donnerstag, 28. Januar 2016

- 09:00–10:30      **Symposium der DGNC I**  
 Conv. Hall I – D      **Managementstrategien beim Notfall „Hintere Schädelgrube“**  
 Vorsitz      Martin Ortler (Innsbruck/AT), Manfred Westphal (Hamburg)
- 09:00      Neoplasien  
 Nils Ole Schmidt (Hamburg)
- 09:30      Kleinhirnblutungen  
 Martin Ortler (Innsbruck/AT)
- 10:00      Kleinhirnfarkte  
 Ralf Burger (Hannover)
- 09:00–10:30      **Enzephalitiden auf der Intensivstation**  
 Raum 2  
 Vorsitz      Albrecht Günther (Jena), Klaus-Peter Wandinger (Lübeck)
- 09:00      Synaptische Enzephalitiden – Diagnose, Verlauf, Prognose  
 Harald Prüß (Berlin)
- 09:30      Intensivmedizinische Aspekte in der Behandlung von Enzephalitiden  
 Albrecht Günther (Jena)
- 10:00      Mechanismen und experimentelle Therapie von autoimmunen Enzephalitiden  
 Frank Leypoldt (Kiel)

## Donnerstag, 28. Januar 2016

## 10:45–11:15 Tagungseröffnung

Conv. Hall I – D

10:45

Grußworte

Jürgen Piek (Rostock), Tagungspräsident

Jürgen Meixensberger (Leipzig), Präsident der DGNI

Martin Dichgans (München), Präsident der DSG

11:00

Verleihung des Mertenspreises

Jürgen Meixensberger (Leipzig), Thomas Thiekötter (Berlin)

11:05

Verleihung des DGNI Forschungspreis

Jürgen Meixensberger (Leipzig), Jürgen Piek (Rostock)

11:10

Verleihung der Ehrenmitgliedschaft in der DGNI an

Prof. Dr. med. Dr. h. c. Werner Hacke

Jürgen Meixensberger (Leipzig), Jürgen Piek (Rostock)

Laudatio: Stefan Schwab (Erlangen)

## 11:30–13:00

## Nosokomiale Infektionen auf der Neuro-ITS

Conv. Hall I – D

Vorsitz

Jürgen Meixensberger (Leipzig), Stefan Schwab (Erlangen)

11:30

Aktuelle Datenlage und künftige Herausforderungen

Lothar H. Wieler (Berlin), Präsident des RKI (Berlin)

12:00

Lassen sich nosokomiale Infektionen auf der Neuro-ITS verhindern?

Frederike Maechler (Berlin)

12:30

Antibiotic Stewardship – Eine sinnvolle Initiative zur Reduktion  
nosokomialer Infektionen auf der ITS?

Anette Friedrichs (Kiel)

Donnerstag, 28. Januar 2016

- 11:30–13:00 Freie Vorträge I**  
Raum 1  
Vorsitz Katja Wartenberg (Halle a. d. Saale), Christian Henker (Rostock)
- 11:30 Differenzierung zwischen malignen intrazerebralen Tumoren und zerebralen Ischämien – Immer trivial?  
Mehdi Hajiabadi, Wolfgang Deinsberger, Andreas Ferbert  
Christian Roth, Jens Kleffmann (Kassel)
- 11:38 TOF-MR-Angiographie zur Detektion von extra- und intrakraniellen Stenosen im Carotisstromgebiet  
Katharina Althaus, Munkhjain Batsaikhan (Ulm), Roman Huber (Friedrichshafen)  
Albert C. Ludolph, Jan Kassubek (Ulm)
- 11:46 Diagnostische Wertigkeit der Perfusionsmessung mittels Arterial Spin Labeling bei Patienten mit subakutem Schlaganfall  
Matthias Mutke, Thoralf Thamm, Vince Madai, Steve Martin (Berlin)  
Frederico C. von Samson-Himmelsternja (Bremen), Sarah Zweynert  
Georg Bohner, Jan Sobesky (Berlin)
- 11:54 MRT Biomarker im akuten Stroke – klinische Parameter verbessern die Identifikation von Patienten im Thrombolysezeitfenster  
Vince Madai, Carla N. Wood, Ivana Galinovic, Ulrike Grittner, Sophie Piper Gajanan  
S. Revankar, Steve Martin (Berlin), Oliver Zaro Weber (Köln)  
Walter Moeller-Hartmann (Meppen)  
Frederico C. von Samson-Himmelstjerna (Berlin, Bremen)  
Wolf-Dieter Heiss (Köln), Martin Ebinger, Jochen B. Fiebach, Jan Sobesky (Berlin)
- 12:02 Die Sichelzellanämie – ein wichtiger Risikofaktor für kindliche Schlaganfälle  
Felix Schlachetzki, Beatrix Heinzelmann, Jürgen Föll, Margit Kleis  
Selim Corbacioglu (Regensburg)
- 12:10 Einfluss einer antithrombotischen Vormedikation auf die Häufigkeit symptomatischer Blutungen und das klinische Ergebnis nach mechanisch-endovaskulärer Rekanalisation im anterioren Stromgebiet bei akutem embolischem Schlaganfall  
Johannes Meyne, Leopold Koch, Fritz Wodarg, Günther Deuschl  
Olav Jansen, Andreas Binder (Kiel)

Donnerstag, 28. Januar 2016

- 12:18            Mechanische Rekanalisation nach sekundärer klinischer Verschlechterung bei akutem Schlaganfall im anterioren Stromgebiet – klinische Ergebnisse einer monozentrischen Kohorte  
Leopold Koch, Johannes Meyne, Fritz Wodarg, Andreas Binder  
Olav Jansen, Günther Deuschl (Kiel)
- 12:26            Chronischer Verschluss der A. basilaris – eine Fallserie  
Juliane Dunkel, Christian Roth, Andreas Ferbert (Kassel)
- 12:34            Fehler und Probleme der Destiny-2-Study  
Alfred Aschoff (Heidelberg)
- 12:42            Spezifische Point-of-Care Gerinnungstestung bei Behandlung mit Nicht-Vitamin K-Antagonisten-basierten oralen Antikoagulanzen (SPOCT-NOAC I)  
Florian Härtig, Andreas Peter, Charlotte Spencer, Matthias Ebner  
Christine Zürn, Gunnar Blumenstock (Tübingen), Joachim Kuhn  
Ingvild Birschmann (Bad Oeynhausen), Ulf Ziemann, Sven Poli (Tübingen)
- 11:30–13:00    **Direkte orale Antikoagulantien (DOAK):**  
Raum 2            **Herausforderung für die Neurointensivmedizin**  
Vorsitz            Matthias Endres (Berlin), Christopher Beynon (Heidelberg)
- 11:30            Drug Monitoring bei DOAK – Sinn oder Unsinn?  
Thorsten Steiner (Frankfurt a. M.)
- 11:52            Point-of-care-Testung der Blutgerinnung bei NOAK-Therapie  
Sven Poli (Tübingen)
- 12:15            Ischämischer Schlaganfall – Rekanalisationstherapie unter DOAK  
Jan Purrrucker (Heidelberg)
- 12:37            Wie und wann operieren unter DOAK?  
Christopher Beynon (Heidelberg)

Donnerstag, 28. Januar 2016

- 13:30–15:00      **Symposium der DSG**  
Conv. Hall I – D  
Vorsitz            Martin Dichgans (München), Gerhard F. Hamann (Günzburg)
- 13:30              From bench to bedside – Neue Therapieoptionen in Sicht?  
Matthias Endres (Berlin)
- 13:52              Der akute Schlaganfall beim alten Menschen – Never give up?  
Gerhard F. Hamann (Günzburg)
- 14:15              Golden hour – Gibt es auch zu schnell?  
Joachim Röther (Hamburg)
- 14:37              Individualisierte Schlaganfallmedizin – Schon bald Realität?  
Martin Dichgans (München)



## Donnerstag, 28. Januar 2016

- 13:30–15:00      Schnittstelle Neuro-ITS  
Raum 2            Möglichkeiten und Grenzen der Intensivmedizin in der  
                          neurologisch-neurochirurgischen Frührehabilitation  
Vorsitz            Matthias Wittstock (Rostock), Rainer Kram (Düsseldorf)
- 13:30              Weaning in der neurologisch-neurochirurgischen Frührehabilitation  
                          Marcus Pohl (Kreischa)
- 13:52              Was kommt nach Neuro-ITS, Stroke-Unit und Neurorehabilitation:  
                          Nachsorgekonzepte für Schlaganfallpatienten  
                          Andreas Meisel (Berlin)
- 14:15              Palliativmedizinische Einbindung bei Schwerstbehinderung nach Stroke?  
                          Matthias Wittstock (Rostock)
- 14:37              Inter-/Intrahospitaltransporte  
                          Rainer Kram (Düsseldorf)
- 15:30–17:00      Hirntodbestimmungen – Neue Leitlinien der BÄK  
Conv. Hall I – D  
Vorsitz            Uwe Walter (Rostock), Peter Vajkoczy (Berlin)
- 15:30              Hirntod – neue Richtlinien der BÄK  
                          Stephan Brandt (Berlin)
- 16:00              Zusatzdiagnostik  
                          Uwe Walter (Rostock)
- 16:30              Besonderheiten beim Kind  
                          Bernhard Roth (Köln)

Donnerstag, 28. Januar 2016

- 15:30–17:00      **Schwere Sinus- und Venenthrombose**  
 Raum 2  
 Vorsitz            Christian Dohmen (Köln), Simon Nagel (Heidelberg)
- 15:30              Epidemiologie und Verlauf intensivpflichtiger SVTs  
 Christian Dohmen (Köln)
- 16:00              Konservative Therapieoptionen der schweren SVT  
 Simon Nagel (Heidelberg)
- 16:30              Operative Therapieoptionen, Dekompressionskraniektomie  
 Michael Reiner (Köln)
- 17:30–19:00      **Vorhofflimmern und Schlaganfall**  
 Conv. Hall I – D  
 Vorsitz            Darius G. Nabavi (Berlin), Peter Schellinger (Minden)
- 17:30              Fire and forget – ESUS Konzept erübrigt Vorhofflimmerdetektion  
 Wolf-Rüdiger Schäbitz (Bielefeld)
- 18:00              Sind Event-Rekorder Methode der Wahl zur Diagnostik bei kryptogenem  
 Hirninsult?  
 Dietmar Bänsch (Rostock)
- 18:30              Ist der interventionelle Vorhofverschluss als Therapieansatz reif für die  
 klinische Routine?  
 Peter Schellinger (Minden)

Donnerstag, 28. Januar 2016

- 17:30–19:00      Symposium der DGLN  
Raum 2            Liquordiagnostik in der Intensivneurologie – Fälle und Fallstricke  
Vorsitz           Hayretin Tumani (Ulm), Brigitte Wildemann (Heidelberg)
- 17:30              Enzephalitiden auf der Intensivstation – Was ist zu beachten?  
Martin Stangel (Hannover)
- 17:52              Ventrikelliquor versus lumbaler Liquor  
Manfred Uhr (München)
- 18:15              SAB-Diagnostik  
Herwig Strik (Marburg)
- 18:37              Hirnabszeß – Was sind die Fallstricke?  
Roland Nau (Göttingen)

Freitag, 29. Januar 2016

**08:00–09:30**      **Symposium der ADNANI I**

Conv. Hall I – D

Vorsitz                      Hans Tritthart (Graz/AT), Udo Illievich (Linz/AT)

08:00                      Gerinnungsstörungen bei SHT – Pathophysiologie und Therapieoptionen  
Herbert Schöchl (Salzburg/AT)

08:22                      Gefäßpunktion – Nur noch ultraschallgesteuert?  
Michael Dinkel (Bad Neustadt a. d. Saale)

08:45                      Hybrid-OP – Notwendigkeit, Spielzeug – Oder Hybris?  
Jörg Hattingen (Hannover)

09:07                      Zerebro-intestinale-Achse – Gibt's die?  
Enno Freye (Düsseldorf)

**08:00–09:30**      **Status epilepticus – Neues zur Pathogenese, Diagnostik und Behandlung**

Raum 2

Vorsitz                      Susanne Fauser (Bielefeld), Anastasios Chatzikonstantinou (Mannheim)

08:00                      Die Rolle von Neuroinflammation und Autoimmunprozessen in der Epileptogenese  
und beim Status epilepticus  
Jan Lewerenz (Ulm)

08:22                      Periiktale MRT-Veränderungen bei prolongierten Anfällen und Status epilepticus  
Anastasios Chatzikonstantinou (Mannheim)

08:45                      EEG-und MRT-Korrelation bei Status epilepticus  
Susanne Fauser (Bielefeld)

09:07                      Status epilepticus im Alter – Erkennung und Behandlung  
Frank Kerling (Schwarzenbruck)

Freitag, 29. Januar 2016

- 08:00–09:30**      **Sterben auf der Neurointensivstation**  
Raum 3  
Vorsitz            Werner Hacke (Heidelberg), Frank Joachim Erbguth (Nürnberg)
- 08:00              Wann ist ein SHT infaust?  
Jürgen Piek (Rostock)
- 08:22              Todesursachen auf der Neurointensivstation  
Jan-Oliver Neumann (Heidelberg)
- 08:45              Entscheidet das Alter über die Grenzen der neurologischen Intensivmedizin?  
Werner Hacke (Heidelberg)
- 09:07              Möglichkeiten der Sterbebegleitung beim beatmeten Patienten  
Frank Stachulski (Berlin)
- 08:00–09:30**      **Ausbildung in der Neurointensiv-und Notfallmedizin**  
Raum Paris  
Vorsitz            Berk Orakcioglu (Heidelberg), Jan-Peter Jantzen (Hannover)
- 08:00              Multidisziplinäre Weiterbildung „Interdisziplinäre Notaufnahme“ – Hintergrund  
und erste Erfahrungen des Curriculums  
Andreas Ferbert (Kassel)
- 08:22              Neue WBO-Intensivmedizin – Umsetzung einer strukturierten Weiterbildung in  
der Breite  
Katja Wartenberg (Halle a. d. Saale)
- 08:45              Lernen, wie man´s wirklich macht – Neurointensiv-Workshops, Kurse,  
Summer School in Deutschland  
Julian Bösel (Heidelberg)
- 09:07              Möglichkeiten einer modell- und simulatorgestützten Ausbildung in der  
allgemeinen und neurologischen/neurochirurgischen Intensiv-und  
Notfallmedizin  
Wolf-Dirk Niesen (Freiburg)

Freitag, 29. Januar 2016

- 10:00–11:30      **Präsidentensymposium**  
 Conv. Hall I – D      **(Neuro-)Intensivmedizin – von außen betrachtet**  
 Vorsitz      Jürgen Piek, Alexander Storch (Rostock)
- 10:00      Aus der Sicht der Politik  
 Rudolf Henke (MdB, CDU Stv. Vorsitzender des Gesundheitsausschusses  
 des Deutschen Bundestages)
- 10:30      In der öffentlichen Wahrnehmung  
 Werner Hacke (Heidelberg)
- 11:00      Aus der Sicht einer Patientin  
 Angelika Bode (Rechtsanwältin, Hannover)
- 14:00–15:30      **Symposium der DGNC II**  
 Conv. Hall I – D      **Kontroversen in der Behandlung der aneurysmatischen SAB**  
 Vorsitz      Andreas Unterberg (Heidelberg), Thomas Westermaier (Würzburg)
- 14:00      Coiling vs. Clipping nach SAB  
 Nima Etminan (Mannheim)
- 14:30      Neues in der intensivmedizinischen Behandlung der SAB  
 Thomas Westermaier (Würzburg)
- 15:00      Vasospasmus vs. „neurovaskuläre Events“  
 Johannes Woitzik (Berlin)

## Freitag, 29. Januar 2016

- 14:00–15:30      **Neurointensivmedizin 2016 – Was ist neu?**  
Raum 2  
Vorsitz            Peter Vajkoczy (Berlin), Rainer Kollmar (Darmstadt)
- 14:00              Studien 2015 – das Jahr im Rückblick aus neurologischer Sicht  
Dimitre Staykov (Erlangen)
- 14:30              Studien 2015 – das Jahr im Rückblick aus neurochirurgischer Sicht  
Klaus Zweckberger (Heidelberg)
- 15:00              Laufende Studien in Deutschland – IGNITE und Co.  
Katja Wartenberg (Halle a. d. Saale)
- 14:00–15:30      **Das autonome Nervensystem in der neurologischen Intensivmedizin**  
Raum 3  
Vorsitz            Marek Sykora (Heidelberg), Peter Flachenecker (Bad Wildbad)
- 14:00              Hirn-Herz-Interaktion in der neurologischen Intensivmedizin  
Marek Sykora (Heidelberg)
- 14:22              Messung der autonomen Funktion in der Intensivmedizin  
Christina Haubrich (Aachen)
- 14:45              Akute autonome Funktionsstörungen nach Schlaganfall  
Jennifer Diedler (Tübingen)
- 15:07              Akute autonome Funktionsstörungen bei GBS und anderen Erkrankungen  
des PNS  
Peter Flachenecker (Bad Wildbad)

Freitag, 29. Januar 2016

- 15:45–17:15      **Überleben nach Schlaganfall um „jeden“ Preis?:  
der Konflikt zwischen Palliativmedizin und Qualitätskriterien**  
Conv. Hall I – D      Andreas Unterberg (Heidelberg), Frank Joachim Erbguth (Nürnberg)  
Vorsitz
- 15:45      Letalität bei Schlaganfallpatienten – Bestandsaufnahme aus der externen  
Qualitätssicherung (EQS) der Krankenhäuser in Hamburg und kritische  
Betrachtung der Qualitätsdefinition  
Rudolf Töpfer (Harburg)
- 16:07      Therapieziele bei schwer betroffenen Schlaganfallpatienten – Entscheidungen,  
Fürsorge und Verantwortung von der Stroke Unit bis zur Frührehabilitation  
Wilhelm Nacimiento (Duisburg)
- 16:30      Kämpfen oder Sterbenlassen – Grenzen der Intensivmedizin bei  
schweren Schlaganfällen  
Frank Joachim Erbguth (Nürnberg)
- 16:52      Juristische und medizin-ethische Aspekte bei der Betreuung schwer betroffener  
Schlaganfallpatienten  
Wolfram Höfling (Köln)
- 15:45–17:15      **Das Kind im Fokus**  
Raum 2  
Vorsitz      Martina Messing-Jünger (St. Augustin), Florian Heinen (München)
- 15:45      Pädiatrischer Schlaganfall – ein kinderneurologischer Notfall  
Florian Heinen (München)
- 16:15      Oft übersehen – das Shaken-Baby-Syndrom  
Martina Messing-Jünger (St. Augustin)
- 16:45      Neurointensivmedizin – Besonderheiten beim Kind  
Christian Fremerey (St. Augustin)



Freitag, 29. Januar 2016

- 15:45–17:15      **Rekanalisation bei akutem Schlaganfall**  
Raum 3  
Vorsitz            Bernd Griewing (Bad Neustadt), Joachim Röther (Hamburg)
- 15:45              Kritische Betrachtung der aktuellen Studien  
Jens Fiehler (Hamburg)
- 16:07              Rekanalisation unter systemischer Thrombolyse  
Gerhard F. Hamann (Günzburg)
- 16:30              EXTEND et al – Reicht die Diagnose für die mechanische Thrombektomie aus?  
Martin Dichgans (München)
- 16:52              Wie kann die mechanische Thrombektomie flächendeckend gewährleistet werden?  
Joachim Röther (Hamburg)
- 17:30–19:00      **Freie Vorträge II**  
Conv. Hall I – D  
Vorsitz            Andreas Unterberg (Heidelberg), Bernd Griewing (Bad Neustadt)
- 17:30              Frühtracheotomie bei beatmungspflichtigen Neurointensivpatienten mit  
schwerem Schlaganfall – Protokoll der Studie SETPOINT 2  
(Stroke-related Early Tracheostomy vs. Prolonged Orotracheal Intubation  
in Neurocritical care Trial 2)  
Silvia Schönenberger (Heidelberg), Wolf-Dirk Niesen, Hannah Fuhrer (Freiburg)  
Christina Klose, Meinhard Kieser (Heidelberg), José I. Suarez (Houston, TX/US)  
David Seder (Portland, ME/US), Julian Bösel (Heidelberg)

Freitag, 29. Januar 2016

- 17:38 Antikoagulanzen-therapie bei posttraumatischer Sinusvenenthrombose – zur Diskussion – Protokoll für eine prospektive, randomisierte Multizenterstudie  
Martin Ortler, Arjeta Mehmeti, Stefanie Görke, Andreas Hasenburger  
Florian Dazinger, Dietmar Fries, Erich Schmutzhard (Innsbruck/AT)  
Raffaella Matteucci-Gothe (Hall/AT), Claudius Thomé (Innsbruck/AT)
- 17:46 Enterale und parenterale Ernährung von Patienten mit spontaner Subarachnoidalblutung – eine Monozentrische Beobachtungsstudie  
Mario Kofler, Ronny Beer, Stephanie Marinoni, Alois Schiefecker  
Florian Sohm, Bettina Pfausler, Claudius Thomé, Erich Schmutzhard  
Raimund Helbok (Innsbruck/AT)
- 17:54 Auswirkung von druck- versus volumenkontrollierter Beatmung auf den intrakraniellen Druck und zerebralen Perfusionsdruck – Vorstellung des Studienprotokolls  
Jens Kleffmann, Wolfgang Deinsberger, Alexander Stiegel, Andreas Ferbert  
Christian Roth (Kassel)
- 18:02 Fehlende Volumen-Quantifizierung bei dekompressiven Kraniotomien: Methodenfehler bei Kraniotomie-Studien  
Alfred Aschoff, Luana Hoffmann (Heidelberg), Karsten Geletneky (Darmstadt)
- 18:10 Gliome und das hohe Alter – eine retrospektive Datenanalyse  
Michaela Siebert, Wolfgang Deinsberger (Kassel), Roman Pahl (Marburg)  
Jens Kleffmann (Kassel)
- 18:28 Wir empfehlen die Implantation von Event-Rekordern bettseitig vorzunehmen!  
Janina Keilitz, Anett Stoll, Jörg Berrouschot (Altenburg)

## Freitag, 29. Januar 2016

- 17:30–19:00      **Symposium der ADNANI II**  
Raum 2  
Vorsitz            Andreas Schwartz, Jan-Peter Jantzen (Hannover)
- 17:30              Intensivmedizinische Iatrogenese – beatmerinduziertes Lungenversagen  
Burkhard Lachmann (Berlin)
- 17:52              Myokardinfarkt – Apoplex – NOAK – Lyse – Wann ist was zu tun und zu  
unterlassen?  
Andreas Schäfer (Hannover)
- 18:15              Septischer Schock – State of the Art  
Martin Schott (Hannover)
- 18:37              „New CPR“ – die aktuellen Reanimationsrichtlinien  
Gabriele Wöbker (Wuppertal)
- 17:30–19:00      **Registerstudie GENERATE – klinische Multizenter-Studien der deutschen  
Raum 3            Neurointensivmedizin – DGNI-Forschungsgruppe IGNITE!**  
Vorsitz            Michael Reiner (Köln), Julian Bösel (Heidelberg)
- 17:30              IGNITE! – gestern, heute, morgen  
Michael Reiner (Köln)
- 17:52              Laufende Registerstudien GENERATE und DESTINY-R  
Albrecht Günther (Jena)
- 18:15              IGNITE! – laufende randomisierte Studien DEPTH-SOS, EARLY-DRAIN,  
SETPPOINT2  
Julian Bösel (Heidelberg)
- 18:37              IGNITE! – Aus- und Weiterbildung Neurointensiv  
Wolf-Dirk Niesen (Freiburg)

Freitag, 29. Januar 2016

- 17:30–19:00      **Forschungsnetzwerke SHT**  
Raum Paris  
Vorsitz            Jürgen Piek (Rostock), Jürgen Meixensberger (Leipzig)
- 17:30              Collaborative European NeuroTrauma Effectiveness Research in TBI  
(Track TBI, CENTER – TBI)  
Oliver W. Sakowitz (Ludwigsburg)
- 18:00              TraumaRegister DGU – neues zum SHT  
Marc Maegele (Köln)
- 18:30              German Cranial Reconstruction Registry (GCRR)  
Jan Regelsberger (Hamburg)

## Samstag, 30. Januar 2016

- 08:00–09:30 Prognostische Faktoren bei schwersten Hirnverletzungen/-schädigungen:  
Conv. Hall I – D **Wie weit sollen wir gehen?**  
Vorsitz Andreas Unterberg (Heidelberg), Eric Jüttler (Aalen)
- 08:00 Ischämischer Schlaganfall  
Hagen Huttner (Erlangen)
- 08:22 Intrazerebrale Blutung  
Jürgen Beck (Bern/CH)
- 08:45 Subarachnoidalblutung  
Daniel Hänggi (Mannheim)
- 09:07 Hypoxischer Hirnschaden  
Christoph Ploner (Berlin)
- 08:00–09:30 **Subarachnoidalblutung – extrazerebrale Begleitpathologien**  
Raum 2  
Vorsitz Peter Vajkoczy, Stefan Wolf (Berlin)
- 08:00 Terson-Syndrom – eine unterschätzte Pathologie im Rahmen der  
Subarachnoidalblutung  
Patrick Czorlich (Hamburg)
- 08:30 Neurogenes Lungenödem – Diagnostik und Therapie – Was, wann und  
wie tun?  
Stefan Kluge (Hamburg)
- 09:00 Neurogene Myokardschädigung – Wann besteht die Indikation zur  
weiterführenden Diagnostik und Therapie?  
Katja Wartenberg (Halle a. d. Saale)

Samstag, 30. Januar 2016

- 08:00–09:30 **Ethisch, moralische Aspekte der Neurointensivmedizin**  
Raum 3  
Vorsitz Andreas Schwartz (Hannover), Jürgen Piek (Rostock)
- 08:00 In Ruhe sterben lassen – Geht das auf der Neuro-ITS?  
Dag Moskopp (Berlin)
- 08:30 Sind Patientenverfügungen sinnvolle Entscheidungshilfen?  
Jens Kleffmann (Kassel)
- 09:00 Therapiebegrenzung auf der ITS – Wer trifft die Entscheidung?  
Sylvia Bele (Regensburg)
- 13:30–15:00 **Komplikationen akut-neurologischer Erkrankungen in der Intensivmedizin**  
Conv. Hall I – D  
Vorsitz Uwe Walter (Rostock), Gabriele Wöbker (Wuppertal)
- 13:30 Gastroparese bei neurologischen Intensivpatienten  
Robert Patejdl (Rostock)
- 13:52 Prädiktoren von bakteriellen Infektionskrankheiten in der Akutphase des Schlaganfalls  
Uwe Walter (Rostock)
- 14:15 Störungen des Elektrolyt- und Wasserhaushaltes in der Akutphase des Schlaganfalls  
Dirk Sander (Feldafing)
- 14:37 Neues und Bewährtes in der Diagnostik der Critical-Illness-Polyneuropathie und -Myopathie  
Alexander Grimm (Tübingen)

Samstag, 30. Januar 2016

- 13:30–15:00      **Schlaganfallversorgung 2020 in Deutschland**  
Raum 2  
Vorsitz            Martin Ebinger (Berlin), Eric Jüttler (Aalen)
- 13:30              Prähospital Awareness – Verbesserung/Optimierung des konventionellen  
Rettungsdienstes/spezialisierte Rettungsmittel  
Martin Ebinger (Berlin)
- 14:00              Interventionen und High-End Diagnostik – Stufenkonzept oder generelle  
Vorhaltung?  
Arnd Dörfler (Erlangen)
- 14:30              Ergänzung durch Telemedizinmodelle? – TeleStroke Units, Telemedizin-gestützte  
Verlegungsentscheidungen, TeleStroke in extremen Versorgungslücken  
Gordian Hubert (München)
- 13:30–15:00      **Der interessante Fall**  
Raum 3  
Vorsitz            Andreas Schwartz (Hannover), Jörg R. Weber (Klagenfurt/AT)
- 13:30              Schwere Polyneuropathie imitiert Guillain-Barré-Syndrom  
Elmar Höfner, Jörg R. Weber (Klagenfurt/AT)
- 13:38              Foudroyanter Verlauf eines Guillain-Barré-Syndroms nach aktiver  
Immunisierung gegen Tetanus – ein Fallbericht  
Sven Ehrlich, Piotr Sokolowski, Wolfgang Köhler (Wermisdorf)
- 13:46              Subarachnoidalblutung mit nachfolgendem Vasospasmus bei traumatischem  
Aneurysma der A. cerebri anterior bei einem 9-jährigen Mädchen  
Sylvia Bele, Andreas Herbst, Gerhard Schuierer  
Alexander Brawanski (Regensburg)
- 13:54              Alles in allem – SAB, Schlaganfall und Enzephalitis bei einem Patienten  
Milan Arsic, Roman L. Haberl, Johannes Planck, Oliver Meier (München)

Samstag, 30. Januar 2016

- 14:02 Erfolgreiche frühzeitige interventionelle Rekanalisation bei progredienter Sinus- und Hirnvenenthrombose  
Andreas Oldag, Juliane Klaas, Michael Görtler, Anja Lenz, Cordula Scherlach  
 Oliver Beuing, Martin Skalej, Stefan Vielhaber (Magdeburg)
- 14:10 Akuter Drehschwindel mit einseitigem Hörverlust und Thrombose des Sinus transversus und sigmoideus nach Schädelhirntrauma – ein Fallbericht  
 Omar Abuzant, Heiko Dietzel, Christoph Dohm (Damme)
- 14:18 Akutes zervikales Querschnittssyndrom nach Dissektion der Arteria Vertebralis: eine seltene Komplikation  
Yvonne Roth, Sven Ehrlich, Dieter Fedders, Piotr Sokolowski  
 Wolfgang Köhler (Wermsdorf)
- 14:26 Rezidivierende Chemotherapie-assoziierte transitorische ischämische Attacke  
Susanne Koeppen, Andreas-Claudius Hoffmann  
 Sophia Luise Göricke (Essen)
- 14:34 Cerebral Nocardiosis in an immunocompetent patient misdiagnosed as cerebral malignoma  
Janis Rebecca Bedarf, Josefin Grabert, Frederic Mack, Christian Putensen  
 Erdem Güresir, Hartmut Vatter, Marcus Müller, Florian Kögl, Felix Lehmann (Bonn)
- 14:42 Langzeitverlauf eines Patienten mit Ma-2 positiver Autoimmunenzephalitis  
Louisa Nitsch, Moritz Stuplich, Ägi Güresir, Erdem Güresir, Florian Kögl  
 Felix Lehmann, Marcus Müller (Bonn)

15:15–16:00 **Abschluss Sitzung**  
 Conv. Hall I – D



# Wussten Sie schon?

**Conventus ist der  
Professional Congress Organisier  
der ANIM\***

\* Arbeitstagung NeuroIntensivMedizin

Samstag, 30. Januar 2016

- 09:45–11:15      Posterführung • Gruppe I  
Foyer 3  
Vorsitz            Andreas Ferbert (Kassel), Christian Palm (Bad Neustadt)
- P1                    Zentrales respiratorisches Versagen („Undines Fluch“) bei Wallenberg-Syndrom  
Philipp Schuch, Christian Urbanek, Bernd Mark, Armin Grau (Ludwigshafen)
- P2                    Tetraplegia due to bilateral precentral lesions  
Daniel Zeller, Daniela Kramer, Anke Heidemeier, Götz Ulrich Grigoleit  
Melissa Langjahr, Anna-Lena Fecher, Wolfgang Müllges (Würzburg)
- P3                    Schlaganfall und Neuro-palliative Care – präliminäre Daten einer  
Standortbestimmung  
Tabea Stolz, Nicole Rühle, Jan Klinke, Kyrlyo Kurtieiev, Uwe Walter  
Alexander Storch, Matthias Wittstock (Rostock)
- P4                    Ergebnisse der endovaskulären Schlaganfalltherapie (EVT) bei Patienten  
≥90 Jahre  
Casjupea Knispel, Marta Aguilar-Pérez, Rosa Martinez-Moreno, Elisabeth Schmid  
Hans Henkes, Wiebke Kurre (Stuttgart)
- P5                    Palliativmedizinische Versorgung und Entscheidungen am Lebensende bei akuten  
Schlaganfallpatienten  
Angelika Alonso, Anne D. Ebert, Dorothee Dörr, Dieter Buchheidt  
Michael G. Hennerici, Kristina Szabo (Mannheim)
- P6                    Prädiktoren der Lebensqualität nach mit Bewusstlosigkeit einhergehender  
intrakranieller Blutung am Ende der neurologischen Frührehabilitation  
Dieter Woischneck, Pia Lindner, Angela Pfaffenzeller, Thomas Kapapa (Landshut)
- P7                    Therapiebegrenzung in der Intensivmedizin – Ganzkörper-FDG-PET/CT als  
Entscheidungshilfe für oder gegen eine Kraniotomie beim Bewusstlosen  
Dieter Woischneck, Markus Büchner, Barbara Kempf, Bernhard Scher (Landshut)  
Thomas Kapapa (Ulm), Theresia Strasser (Landshut)
- P8                    Islamischer Beistand in der Akutversorgung – Projektentwicklung,  
Implementierung und erste Evaluierungsergebnisse an einer Universitätsklinik  
Tayfun Tilkickic, Sabine Zander, Alexander Probstl (Bonn)

Samstag, 30. Januar 2016

- P9 Prognoseabschätzung durch den ICH Score und das mögliche funktionelle Langzeit-Outcome nach intrazerebraler Blutung ohne frühzeitige Therapielimitierung  
Jochen Sembill, Stefan Gerner, Hannes Lücking, Stefan Kloska  
Stefan Schwab, Hagen Huttner, Joji Kuramatsu (Erlangen)
- P10 Psychische Belastung bei nahen Angehörigen von Patienten mit schwerem Schädel-Hirn-Trauma und hochgradiger Subarachnoidalblutung – eine Pilot-Studie  
Stefan Rückriegel, Marianne Baron, Katharina Domschke, Silke Neuderth  
Ekkehard Kunze, Almuth Kessler, Robert Nickl, Thomas Westermaier  
Ralf-Ingo Ernestus (Würzburg)

Samstag, 30. Januar 2016

- 09:45–11:15      Posterführung • Gruppe II  
Foyer 3  
Vorsitz            Christian Henker (Rostock)
- P11                  Behandlung mit Prothrombinkomplexkonzentrat bei antikoagulierten Patienten mit traumatischer intrakranieller Blutung nach Schädel-Hirn-Trauma  
Christopher Beynon, Mohammed Nofal, Timolaos Rizos, Anna Potzy  
Mona Laible (Heidelberg), Oliver W. Sakowitz (Ludwigsburg)  
Andreas Unterberg (Heidelberg)
- P12                  Lumbale Liquordrainage zur Therapie refraktärer intrakranieller Druckerhöhungen bei Patienten mit Schädelhirntrauma  
Florian Sohm, Marlies Bauer, Martin Ortle, Claudius Thomé (Innsbruck/AT)
- P13                  Wieviel Druck braucht das Hirn? – Effekte der Kranioplastie am Optikusnervenscheidendurchmesser (ONSD)  
Domitille Quesson, Dobri Baldaranov, Susanne Schwab-Malek, Christin Knüppel  
Martina Veitweber, Beate Schömig, Gerhard Weber (Regensburg), Jürgen Beck  
Jens Fichtner (Bern/CH), Felix Schlachetzki (Regensburg)
- P14                  Der medizinethisch interessante Fall – Locked-in-Syndrom nach traumatischer Verletzung des Hirnstamms  
Frederic Mack, Marcus Mueller, Lukas Radbruch, Frank Peusquens  
Ägi Güresir, Hartmut Vatter, Christian Putensen, Felix Lehmann (Bonn)
- P15                  Reduction of fluid recurrence of chronic subdural hemoatomas by initial subdural pertoneal shunt implantation  
Ramazan Dalkilic (Jena)
- P16                  Lagerung von Patienten mit zentral-neurologischen Läsionen in der subakuten und chronischen Phase hat keinen Einfluss auf Vitalparameter – ein RCT  
Heidrun Pickenbrock (Hannover), Antonia Zapf (Göttingen)  
Dirk Dressler (Hannover)

Samstag, 30. Januar 2016

- P17 Nicht-invasive Erfassung des intrakraniellen Druckes bei Patienten mit Schädel-Hirn-Traumen – ein Vergleich von 4 Methoden  
Danilo Cardim (Cambridge/GB), Chiara Robba (Genua/IT)  
Joseph Donnelly (Cambridge/GB), Michal Bohdanowicz (Warschau/PL)  
Bernhard Schmidt (Chemnitz), Maxwell Damian, Georgios V. Varsos  
Xiuyun Liu, Manuel Cabeleira, Peter Smielewski (Cambridge/GB)  
Sergio Mascarenhas (Sao Paulo/BR), Marek Czosnyka (Cambridge/GB)
- P18 Traumainduzierte Koagulopathie bei Schädel-Hirn-Trauma mit einem letalen Verlauf  
Jacek Szczygielski, Christoph Sippl, Regina Eymann, Joachim Oertel (Homburg)
- P19 Der Einfluss des Alters, des Glasgow Coma Scale und der Pupillomotorik auf das Outcome bei schwerem Schädel-Hirn-Trauma – eine retrospektive Multicenter-Studie  
Patrick Czorlich, Pedram Emami, Friederike Fritzsche, Manfred Westphal  
Johannes M. Rueger (Hamburg), Rolf Lefering (Köln-Merheim)  
Michael Hoffmann (Hamburg)
- P20 Diffusor tensor imaging DTI based fibre tracking of the spinal cord in traumatic injury of the craniocervical junction and the cervical spine: a case report  
Sami Ridwan, Alina Jurcoane, Felix Lehmann, Àgi Güresir, Hartmut Vatter  
Elke Hattingen, Erdem Güresir (Bonn)
- P21 Prospektive Studie zur Progression von Hirnkontusionen nach isoliertem Schädel-Hirn-Trauma – Gerinnungsstörungen bestimmen das Patienten-Outcome  
Benedikt Zang (Dresden), Rainer Litz (Dresden, Bochum)  
Kerim-Hakan Sitoci-Ficici, Markus Dengl, Birgit Gottschlich, Gabriele Schackert  
Stephan Sobottka, Tareq Juratli (Dresden)
- P22 Intrahospital Transports and the development of Intracerebral Pressure – an observational study  
Jens Kleffmann (Kassel), Roman Pahl (Marburg), Wolfgang Deinsberger  
Nikhil Thakur, Andreas Ferbert, Christian Roth (Kassel)

Samstag, 30. Januar 2016

- 09:45–11:15      Posterführung • Gruppe III  
Foyer 3  
Vorsitz              Rainer Kram (Düsseldorf), Jürgen Meixensberger (Leipzig)
- P23                    Zerebelläre Herniation als Komplikation einer VAC-Therapie bei undetektierter traumatischer Liquorleckage  
Peter Sporns, Uta Hanning, Tarek Zoubi, Sebastian Zimmer, Wolfram Schwindt  
Thomas Niederstadt (Münster)
- P24                    Wie kam die Luft in's Gehirn? – eine ungewöhnliche Ursache eines spontanen Pneumocephalus  
Beate Schömig, Corinna Seliger, Wilhelm Schulte-Mattler, Klemens Angstwurm  
Felix Schlachetzki, Ulrich Bogdahn, Kornelius Fuchs (Regensburg)
- P25                    Solitäres hämangiöses Kavernom einer Schwangeren – ein komplizierter Verlauf  
Boro Efremov, Hakan Cangür (Wolfsburg)
- P26                    Erfolgreiche mechanische Rekanalisation eines M1-Verschlusses nach ungewöhnlicher Vorgeschichte einer 42-jährigen Schwangeren  
Ingo Schirotzek, Marc Schlamann, Carolin Gramsch, Frank Oehmke, Eniko Berkes  
Andreas Jost, Frederic Antoine Wanis, Manfred Kaps (Gießen)
- P27                    Multiorganversagen in Verbindung mit sprunghaftem Kaliumanstieg nach Polytrauma  
Andreas Knoll, Thomas Kapapa (Ulm)
- P28                    Antikoagulantientherapie bei posttraumatischer Sinusvenenthrombose – eine retrospektive Untersuchung  
Stephanie Alice Görke, Andreas Hasenburger, Bettina Pfausler, Uwe Klingkowski  
Florian Dazinger, Claudius Thomé, Martin Ortler (Innsbruck/AT)
- P29                    Intrazerebrale Abszesse durch *Stenotrophomonas maltophilia*  
Jan Rémi, Jan Mehrkens, Hans-Walter Pfister (München)
- P30                    Thrombosiertes Herzunterstützungssystem und intrazerebrale Blutung: Thrombolyse ja oder nein?  
Dorothea Hellmich, Katja E. Wartenberg, Josephin Henkner  
Tobias Müller (Halle a. d. Saale)

Samstag, 30. Januar 2016

- P31 Therapie einer dekompensierten pulmonalarteriellen Hypertonie in der Folge einer aneurysmatischen Subarachnoidalblutung  
Josefin Grabert, Erdem Güresir, Marcus Müller, Hartmut Vatter  
Christian Putensen, Felix Lehmann (Bonn)
- P32 Spinalis-anterior-Syndrom im Rahmen einer erhöhten Thromboseneigung bei Thalassämie und Sichelzellanämie  
Philipp Bücke, Henning Schwert, Jochen Sinner, Elisabeth Schmid  
Hansjörg Bänzner (Stuttgart)

Samstag, 30. Januar 2016

09:45–11:15

Posterführung • Gruppe IV

Foyer 3

Vorsitz

Dag Moskopp (Berlin), Wolfgang Müllges (Würzburg)

P33

Protrahierte Stabilisierung der klinischen Symptomatik bei einer 81-jährigen Patientin mit V.a. CLIPPERS-Syndrom nach Hochdosissteroidgabe und Immunglobulinbehandlung – ein Fallbericht

Corinna Hendrich, Gloria Reinke, Theresa Mommertz, Sönke Schwarting  
Alexander Unrath, Roman Huber (Friedrichshafen)

P34

Anti-DPPX-Enzephalitis und zerebrale Vaskulitis bei einer 32-jährigen Patientin mit systemischer Sklerose – eine Fallbeschreibung

Eva Krause, Lars Riedemann, Mike Soehendra, Norbert Blank  
Hans-Michael Meinck, Simon Nagel (Heidelberg)

P35

Reversible bilateral symmetrische Signalhyperintensitäten in der zerebralen MRT unter Langzeitsedierung mit Isofluran bei einer Patientin mit Anti-NMDA-Rezeptor-Enzephalitis

Sarah Jesse, Regina Gastl, Jörg Winckelmann, Kerstin Oldenburger, Armin Bartl  
Albert C. Ludolph, Hayrettin Tumani, Jan Kassubek, Jan Lewerenz (Ulm)

P36

Marchiafava-Bignami-Syndrom bei Vitamin B6 – Mangel

Laura Mirjam Ravenschlag, Anke Heinemann, Rainer Althoff  
Carl-Albrecht Haensch (Mönchengladbach)

P37

Verlauf kognitiver Leistungen bei NMDA-Rezeptor-Antikörper (AK) Enzephalitis, Vergleich von 2 Fällen

Doreen Dähne, Arne Riedlinger, Annett Kunkel, Jürgen H. Faiss (Teupitz)

P38

Sekundäre intrakranielle Hypertension bei Kryptokokkenmeningitis und SLE: „unhappy triad“

Tania Astrid Joseph, Benjamin Büchele, Dietmar Forster, Uwe Spetzger  
Georg Gahn (Karlsruhe)

P39

Zerebrale Abszesse und Meningovaskulitis durch *Scedosporium apiospermum* bei immunsupprimierter Patientin – ein lehrreicher Fall in der neurologischen Intensivmedizin

Alexander Seiler, Johanna Kessel, Christian Senft, Marlies Wagner  
Kolja Jahnke (Frankfurt a. M.)



Samstag, 30. Januar 2016

- P40                    Zentrale faziale Parese als Erstsymptom einer atypisch lokalisierten Herpes-Enzephalitis  
Frank Thömke, Lidia Svrakova, Vera Falter (Worms)
- P41                    Ungewöhnlicher Verlauf einer FSME mit multiplen vasospastischen Infarkten  
Kornelius Fuchs, Klemens Angstwurm, Saida Zoubaa, Gerhard Schuirer  
Felix Schlachetzki, Kornelius Fuchs (Regensburg)
- P42                    Heroin-induzierte spongiforme Leukencephalopathie (HSLP) als seltene Ursache für Koma und Tetraparese  
Eman Dashti, Boris Dimitrijeski, Jan Pöhls, Marcella Hermans  
Alexander Bock, Darius G. Nabavi (Berlin)

Samstag, 30. Januar 2016

09:45–11:15

Posterführung • Gruppe V

Foyer 3

Vorsitz

Berk Orakcioglu (Heidelberg), Jürgen Piek (Rostock)

P43

Unterschiede im periprozeduralen Zeitmanagement von Thrombektomien innerhalb und außerhalb der Regelarbeitszeit

Christos Krogias (Bochum), Ralph Weber (Essen), Gernot Reimann (Dortmund)  
 Robert Hoepner (Bochum), Klaus Berger (Münster), Friedhelm Brassel (Duisburg)  
 Martin Kitzrow (Bochum), Martina Nolden-Koch (Duisburg)  
 Werner Weber (Bochum), Christian Weimar (Essen), Elmar W. Busch (Moers)  
 Jens Eyding (Bochum)

P44

Cardiac Troponin I – a valuable Biomarker indicating the cardiac involvement in Fabry Disease

Christian Tanislav, Dursun Gündüz (Gießen), Christoph Liebetrau (Bad Nauheim)  
 Anne Katrin K. Giese, Sabine Eichler (Rostock), Nicole Sieweke, Maria Späth  
 Martin Junemann, Timm Bauer (Gießen), Christian Hamm (Gießen, Bad Nauheim)  
 Arndt Rolfs (Rostock)

P45

Die zerebrale Amyloidangiopathie – Ein schwieriger Risikofaktor bei der Behandlung neurovaskulärer Erkrankungen?!

Andrea Wagner, Ulrich Bogdahn, Gerhard Schuierer  
 Felix Schlachetzki (Regensburg)

P46

Initiale Fehldiagnose nach aneurysmatischer subarachnoidaler Blutung

Josef Michael Lang, Joachim Kurt Krauss (Hannover)

P47

Size matters – Extended decompressive hemicraniectomy reduces early mortality in malignant MCA infarction

Hermann Neugebauer (Ulm), Ingo Fiss (Hildesheim), Alexandra Pinczolits  
 Nils Hecht, Jens Witsch, Peter Vajkoczy, Johannes Woitzik (Berlin)  
 Eric Jüttler (Aalen)

P48

Endovaskuläre Rettungstherapien bei refraktärem Vasospasmus nach SAB – eine prospektive Evaluationsstudie anhand multimodalem, kontinuierlichem Event-Neuromonitoring

Gerrit Alexander Schubert, Walid Albanna, Miriam Weiss  
 Marc Alexander Brockmann, Annette Rieg, Marguerite Müller, Anke Höllig  
 Hans Clusmann (Aachen)

Samstag, 30. Januar 2016

- P49 Die e-ASPECTS Software ist Neuroradiologen in der Bewertung von CTs akuter Schlaganfallpatienten mit der ASPECTS Methode nicht unterlegen  
Simon Nagel (Heidelberg), Devesh Sinha (Essex/GB), Diana Day Elisabeth Warburton (Cambridge/GB), Wolfgang Reith (Homburg) Panagiotis Papanagiotou (Bremen), Paul Guylar, Sharon Tysoe (Essex/GB) Klaus Fassbender, Silke Walter (Homburg), Rene Chapot, Nicole Müller (Essen) Christiane Roffe, Holly Macquire (Stoke on Trent/GB) Marco Essig (Winnipeg, MB/CN), Jens Heidenreich (Halifax, NS/CN) Angelos Kostas (Los Angeles, CA/US), Mike Harrison (Chelmsford/GB) Michalis Papadakis (Chelmsford, Oxford/GB), Eric Greveson, Oliver Joly Stephen Gerry (Oxford/GB), James Hampton-Till (Chelmsford/GB) Iris Q. Grunwald (Chelmsford, Oxford, Essex/GB)
- P50 “Stroke room” – Diagnostik und Therapie an einem Ort zur Beschleunigung der endovaskulären Schlaganfallbehandlung  
Klaus Fassbender, Andreas Ragoschke-Schumm, Yilmaz Umut (Homburg)
- P51 Ist der von der ESO empfohlene NIHSS-Grenzwert von  $\geq 7$  für die Vorhersage eines proximalen Gefäßverschlusses bei akuten Schlaganfallpatienten geeignet?  
Jan F. Scheitz, Hebum Erdur, Ramanan Ganeshan, Serdar Tütüncü Jochen B. Fiebach, Heinrich J. Audebert, Matthias Endres Christian H. Nolte (Berlin)
- P52 Vereinfachter Alberta Stroke Program Early CT (ASPECT)-score zur Prädiktion des Outcome nach endovaskulärer Schlaganfallbehandlung: Eine gute Alternative für die klinische Praxis?  
Daniel Behme, Nadine Amelung, Ioannis Tosgkas, Katharina Schregel Katrin Wasser, Jan Liman, Ilko Maier, Michael Knauth Marios Nikos Psychogios (Göttingen)
- P53 Perihemorrhagic cytotoxic edema in primary intracerebral hemorrhage depends on hematoma volume, but is no independent predictor of clinical outcome  
Sebastian Stösser, Hermann Neugebauer, Katharina Althaus Albert C. Ludolph, Jan Kassubek, Michael Schocke (Ulm)

Samstag, 30. Januar 2016

- 09:45–11:15      Posterführung • Gruppe VI  
Foyer 3  
Vorsitz            Oliver W. Sakowitz (Heidelberg)
- P54                  Ausbildungscurriculum für prähospitalen Schlaganfalldiagnostik für  
Rettungsassistenten inkl. Neurosonographie  
Dobri Baldaranov, Mustafa Kilic, Kenny Pflug, Alexander Leis, Stephan Theiss  
Markus Weibert, Josef Pemmerl, Hendrik Pels, Ulrich Bogdahn, Sandra Boy  
Felix Schlachetzki (Regensburg)
- P55                  Korreliert die mechanische Rekanalisierungsrate und das klinische Outcome  
mit den Thrombuseigenschaften oder der Zeit zur Rekanalisierung bei Patienten  
mit akutem Verschluss der A. basilaris?  
Liang Shu, Christian Riedel, Johannes Meyne, Olav Jansen, Ulf Jensen-Kondering (Kiel)
- P56                  Prädiktoren für das Outcome nach refraktärem Status epilepticus – Bedeutung  
der Statusdauer und prognostischer Wert des Status Epilepticus Severity Scores  
(STESS)  
Dominik Madžar, Anna Geyer, Ruben U. Knappe, Stephanie Gollwitzer  
Joji B. Kuramatsu, Stefan T. Gerner, Hajo M. Hamer, Hagen B. Huttner (Erlangen)
- P57                  Clobazam – Effektiv in der Behandlung des refraktären Status epilepticus?  
Dominik Madžar, Anna Geyer, Ruben U. Knappe, Stephanie Gollwitzer  
Joji B. Kuramatsu, Stefan T. Gerner, Hajo M. Hamer, Hagen B. Huttner (Erlangen)
- P58                  Fallpräsentation – multimodale Schlaganfalldiagnostik mit dem FDCT  
Nadine Amelung, Daniel Behme, Michael Knauth  
Marios Nikos Psychogios (Göttingen)
- P59                  Offene Grenzen für Menschen und ihre mikrobiellen Begleiter  
Martin Maiwald, Tania Joseph, Aline Metz, Benjamin Büchele, Henning Rickmann  
Georg Gahn (Karlsruhe)
- P60                  Elevated blood glucose level early after aneurysmal subarachnoid hemorrhage:  
Caused by early brain injury or due to pre-existing hyperglycaemic metabolism?  
Kerim Beseoglu (Düsseldorf)
- P61                  Fallstrick in der Therapie des akuten Schlaganfalls  
Sarah Huber (Günzburg)

Samstag, 30. Januar 2016

- P62 Repetitive Bedside Messungen des Ventrikelsystems mit Ultraschall im Vergleich zum CCT bei hemikraniectomierten Patienten  
Habib Bendella, Alexander Hartmann, Joachim Spreer, Alhadi Igressa (Köln)
- P63 Die quantitative Bestimmung der Pupillendynamik bei Patienten mit raumfordernden intrakraniellen Erkrankungen unterstützt die Einschätzung der intrakraniellen Druckmessungen  
Jurij Rosen, Alexander Hartmann, Habib Bendella, Alhadi Igressa (Köln)
- P64 Duretblutung – Ein wichtiger Faktor für eine schlechte Prognose bei neurochirurgischen Patienten? – eine Fallserie  
Raphael Schwarz, Nils Ole Schmidt, Thomas Sauvigny, Brigitte Holst  
Jan Regelsberger, Manfred Westphal, Patrick Czorlich (Hamburg)

Samstag, 30. Januar 2016

- 09:45–11:15      **Posterführung • Gruppe VII**  
 Foyer 3  
 Vorsitz              Alexander Storch (Rostock)
- P65                  Ultraschall der Arteria centralis retinae bei rezidivierender hämodynamischer Amaurosis fugax – Farbduplexsonographie zum Monitoring der retinalen Kollateralversorgung  
Haiko Kazarians, Christian Arning, Lars Marquardt (Hamburg)
- P66                  Laborchemische, klinische und bildmorphologische Parameter als Prädiktoren des Outcome bei Patienten mit spontaner intracerebellärer Blutung  
Michael Bender, Marco Stein, Małgorzata Kolodziej, Eberhard Uhl Marcus H. T. Reinges (Gießen)
- P67                  Hypothermie bei intrazerebralen Blutungen – Einfluss von Dauer und frühem Beginn auf perifokales Ödem und Outcome  
Bastian Volbers, Sabrina Herrmann, Wolfgang Willfarth, Arnd Dörfler Stefan Kloska, Hagen Huttner (Erlangen), Dimitre Staykov (Erlangen, Eisenstadt/AT)
- P68                  DOAK-assoziierte intrazerebrale Blutungen unterscheiden sich hinsichtlich Blutungscharakteristika und Outcome nicht von VKA-assoziierten Blutungen  
Stefan Gerner, Christina Bogenreuther, Joji B. Kuramatsu, Hannes Lücking Stefan Kloska, Martin Köhrmann, Hagen Huttner (Erlangen)
- P69                  Cerebral vasospasm after aneurysmal subarachnoid hemorrhage – the role of natural killer cells  
Daniel Spitzer (Günzburg), Thomas Kapapa (Ulm)
- P70                  NOAKs bei zerebraler Sinus-/Venenthrombose  
Annika Molis, Anett Stoll, Jörg Berrouschot (Altenburg)
- P71                  Spontaneous subarachnoid haemorrhage (SAH) is not associated with autoantibodies against neuronal surface proteins  
Harald Hegen, Florian Deisenhammer, Raimund Helbok, Bettina Pfausler Alois Schiefecker, Erich Schmutzhard, Ronny Beer (Innsbruck/AT)

Samstag, 30. Januar 2016

- P72 Lymphopenie im Aufnahmelabor bei Patienten mit ICB – ein Risikofaktor für erhöhte Mortalität  
Tobias Bobinger, Antje Giede-Jeppe, Hannes Lücking, Stefan Kloska  
Joji B. Kuramatsu, Stefan Schwab, Hagen B. Huttner (Erlangen)
- P73 SAB und Aortendissektion – 2 Fallberichte – die SAB und die Aortendissektion stellen eine Lebensbedrohung dar – treten die Erkrankungen parallel auf, stellt sich die Frage, wie und zu welchem Zeitpunkt behandelt wird  
Stefan Röhrer, Sarah Gentner, Ralph König, Christian Rainer Wirtz  
Thomas Kapapa (Ulm)
- P74 Erweiterte Diagnostik von Herzrhythmusstörungen mittels Herzmonitor beim ESUS  
Christoph Vollmuth, Katharina Goder, Jan Kassubek, Ludwig Binner  
Albert C. Ludolph, Katharina Althaus (Ulm)
- P75 Schlaganfälle in den „Buddenbrooks“ – Analyse der Wechselbeziehung von Akutneurologie und Literatur anhand eines Romans von Thomas Mann  
Iika Kleffner, Ralf Dittrich, Jens Minnerup, Tobias Warnecke (Münster)

Samstag, 30. Januar 2016

- 09:45–11:15      Posterführung • Gruppe VIII  
Foyer 3  
Vorsitz            Andreas Schwartz (Hannover)
- P76                  Gastrointestinale Motilitätsstörungen in der neurologischen Intensivmedizin:  
Haben Schlaganfallpatienten ein höheres Risiko?  
Robert Patejdl, Matthias Kästner, Stephan Kolbaske, Thomas Noack  
Matthias Wittstock (Rostock)
- P77                  Acute silent brain infarction in monocular visual loss of ischemic origin  
Florian Lauda, Hermann Neugebauer, Lars Reiber, Gabriele Lang  
Albert C. Ludolph (Ulm), Eric Jüttler (Ulm, Aalen)
- P78                  Early diagnosis of DCI – Is there relevance for biomarkers in everyday practice?  
Anke Höllig, Gerrit A. Schubert (Aachen), Bishwas Chamling (Recklinghausen)  
Marc Coburn, Hans Clusmann (Aachen)
- P79                  Kraniozervikale Lymphdrainage und der Einfluss auf den intrakraniellen Druck  
Christian Roth, Andreas Ferbert, Hubertus Stitz, Jens Kleffmann (Kassel)
- P80                  Einfluss Antikoagulation auf die Blutungsrate bei Anlage von Ventrikelkathetern  
nach aneurysmatischer Subarachnoidalblutung  
Patrick Czorlich, Klaus Christian Mende, Maxim Bester, Ulrich Grzyska  
Jens Fiehler, Christian Gerloff, Jan Regelsberger, Manfred Westphal  
Nils Ole Schmidt (Hamburg)
- P81                  Mikrodialyse bei therapierefraktärem nicht-convulsiven Status epilepticus im  
Rahmen einer Autoimmunenzephalitis  
Helene Hurth, Jochen Steiner, Ulrich Birkenhauer, Josua Kegele, Sven Poli  
Marcos S. Tatagiba, Florian H. Ebner (Tübingen)
- P82                  Differenzialdiagnose des Lagerungsschwindels – Pseudo-vestibuläre  
PICA-Infarkte  
Björn Harting, Birk Zedler, Johannes Pollak, Wolfgang Heide (Celle)
- P83                  Charakterisierung von Infektionen mit Linezolid-resistenten grampositiven  
Bakterien auf einer neurologischen Intensivstation – eine unizentrische Analyse  
Ronny Beer, Raimund Helbok, Alois Schiefecker, Peter Lackner, Mario Kofler  
Sevim Isci, Gregor Brössner, Bettina Pfausler, Ingrid Heller  
Erich Schmutzhard (Innsbruck/AT)



Samstag, 30. Januar 2016

- P84                   Stellt die traumatische Subarachnoidalblutung einen Prädiktor für posttraumatische zerebrale Vasospasmen dar? – Fallpräsentation und Review der Literatur  
Kristina Decheva, Christian Ewald, Rupert Reichart, Rolf Kalff  
Jan Walter (Jena)
- P85                   Delirprävention und -behandlung pharmakologische und nicht-pharmakologische Möglichkeiten  
Claudia Moderow (Heidelberg)

Samstag, 30. Januar 2016

- 09:45–11:15      Posterführung • Gruppe IX  
Foyer 3  
Vorsitz            Matthias Wittstock (Rostock)
- P86                Schwierigkeiten bei der nicht-invasiven Beatmung – ein integratives Review  
Stefanie Kirsch, Anne Rebafka (Freiburg)
- P87                Analyse des Krankheitsverlaufes von Patienten mit septischem Schock im Vergleich zu nicht-septischen Intensivpatienten hinsichtlich des neurologischen Outcomes – NEURO-SEPSIS-STUDIE  
Johannes Ehler, Wilhelm Wehrhoff, Stephan Kolbaske, Annette Großmann Christian Hintze, Ines Piel (Rostock), Heike Mach (Schwaan), Thomas Birken Jörg Henschel, Martin Gloger, Gabriele Nöldge-Schomburg, Martin Sauer Matthias Wittstock (Rostock)
- P88                Häufigkeit und Ausmaß von Komplikationen im Rahmen der extrakorporalen Therapie bei glucocorticosteroid-non-responsiver Schubaktivität der Multiplen Sklerose – eine monozentrische Nutzen-Risiko-Analyse  
Johannes Ehler, Sebastian Koball, Steffen Mitzner, Heiko Hickstein, Martin Sauer Reiner Benecke, Uwe K. Zettl (Rostock)
- P89                Trägt die Verminderung der Amplitude der Cortical Spreading Depression (CSD) durch die Zytokine TNF alpha und IL-1 $\beta$  zu einer Neuroprotektion im Kortex der Ratte bei?  
Frank Richter, Johannes Leuchtweis, Annett Eitner, Wibke Lütz (Jena) Alfred Lehmenkühler (Düsseldorf), Hans-Georg Schaible (Jena)
- P90                Implementierung einer neuen Behandlungsroutine für Patienten mit nicht-traumatischem Koma in der Rettungsstelle  
Mischa Braun, Wolf Schmidt, Martin Möckel, Christoph Ploner Tobias Lindner (Berlin)
- P91                Nicht-traumatisches Koma in der Notaufnahme – neurologische Ursachen  
Wolf Schmidt, Christoph Ploner, Mischa Braun (Berlin)
- P92                I can hear my shunt – Geräusch-Phänomene bei permanenten Liquorableitungen  
Stefanie Kästner, Christian Roth, Jens Kleffmann (Kassel)

Samstag, 30. Januar 2016

- P93            Papilledema as early sign of Hanta-Encephalitis  
Daniela Kramer, Melissa Langjahr, Wolfgang Müllges (Würzburg)
- P94            Myasthene Krise mit apoplektiformem Beginn  
Julia Brune, Anett Stoll, Jörg Berrouschot (Altenburg)
- P95            Cerebral Autoregulation and Cortical Spreading Depolarizations in  
Patients with Spontaneous Intracerebral Hemorrhage  
Alois Schiefecker (Innsbruck/AT), Christian Friberg (Kopenhagen/DK)  
Max Gaasch, Mario Kofler, Ronny Beer, Bettina Pfausler, Peter Lackner  
Gregor Brössner, Florian Sohm, Claudius Thome  
Erich Schmutzhard (Innsbruck/AT), Martin Fabricius (Kopenhagen/DK)  
Raimund Helbok (Innsbruck/AT)
- P96            Lageabhängiger Drehschwindel mit Nystagmus – Harmlose Kanalolithiasis oder  
hämodynamische vertebrobasiläre Ischämie?  
Haiko Kazarians, Christian Arning, Lars Marquardt (Hamburg)
- P97            Prolongierte Bewusstseinsstörung bei Hypoglykämie – Ursache oder Wirkung?  
Haiko Kazarians, Lars Marquardt (Hamburg)

Samstag, 30. Januar 2016

- 09:45–11:15      Posterführung • Gruppe X  
Foyer 3  
Vorsitz              Uwe Walter (Rostock), Katja Wartenberg (Halle a. d. Saale)
- P98                  Erhaltenes Bewusstsein in vegetativen und minimalen  
Bewusstseinszuständen – eine Meta-Analyse  
Daniel Kondziella (Kopenhagen/DK, Trondheim/NO), Christian K. Friberg  
Vibe G. Frokjaer, Martin Fabricius, Kirsten Møller (Kopenhagen/DK)
- P99                  Operation als Trigger für fulminantes Guillain-Barré-Syndrom?  
Lars Timm, Jens Schaumberg, Kristina Rambow-Zimmermann  
Joachim Röther (Hamburg)
- P100                Frequenz neurochirurgisch relevanter Komplikationen in der neurologischen  
Frührehabilitation?  
Dieter Woischneck (Landshut), Pia Lindner, Angela Pfaffenzeller  
Thomas Kapapa (Ulm)
- P101                Local inflammatory response and neurovascular compression syndrome  
after endovascular treatment  
Lukas Kremmler, Roland Backhaus, Gerhard Schuierer, Ulrich Bogdahn  
Felix Schlachetzki (Regensburg)
- P102                Interdisziplinäre Versorgung bei komplexer septischer lateraler  
Sinusvenenthrombose mit intrakraniellen Abszessen nach Mastoiditis  
Mehdi Hajiabadi, Wolfgang Deinsberger, Christian Roth  
Jens Kleffmann (Kassel)
- P103                Bewusstseinsstörung zur Klärung – ein Fallbericht  
Ina Knietsch, Ines Bernt, Nataliya Pankratova, Matthias Dunse  
Jürgen Klingelhöfer (Chemnitz)
- P104                Bodenwaage in neurologischer Notaufnahme (Stroke-Room) vermeidet  
Schätzfehler bei der rt-PA-Dosierung ohne Zeitverlust beim akuten  
ischämischen Schlaganfall  
Andreas Ragoschke-Schumm, Asem Razouk, Martin Lesmeister  
Klaus Faßbender (Homburg)

Samstag, 30. Januar 2016

- P105 Thrombose während intravaskulärem Temperaturmanagement  
Thomas Kerz, Christian Beyer, Sabrina Oswald, Rene Moringlane (Mainz)
- P106 Sex differences in spontaneous intracerebral hemorrhage  
Inger de Ridder (Erlangen, Rotterdam/NL), Joji B. Kuramatsu, Stefan Gerner  
Hannes Lücking, Stefan Kloska (Erlangen), Diederik Dippel (Rotterdam/NL)  
Stefan Schwab, Hagen Huttner (Erlangen)
- P107 Das neurologische Behandlungsergebnis bei kombiniertem Konzept von  
akuter neurochirurgisch intensivmedizinischer und neurorehabilitativer  
Behandlung bei schwerem Schädel-Hirn-Trauma  
Claudia Krenn, Etienne Holl, Karin Pistracher, Manfred Krenn  
Frank Unger (Graz/AT)

Samstag, 30. Januar 2016

09:45–11:15

Posterführung • Gruppe XI

Foyer 3

Vorsitz

Jörg R. Weber (Klagenfurt/AT)

P108

Risikofaktoren für die Entwicklung einer symptomatischen Carotis-Restenose  
Beate Schömig, Andrea Salzberger (Regensburg), Michael Ertl (Augsburg)  
 Farida Abdallah, Dobri Baldaranov, Ulrich Bogdahn, Felix Schlachetzki  
 Karin Pfister (Regensburg)

P109

Intrakranielle Blutung bei PRES (Posteriores reversibles  
 Encephalopathiesyndrom) im Rahmen eines Goodpasture-Syndroms  
Frederik Rombach, Benjamin Büchele, Georg Gahn (Karlsruhe)

P110

Inadäquate Supplementierung von Pyridoxin (Vitamin B6) als Ursache eines  
 therapieresistenten Status generalisierter tonisch-klonischer Anfälle bei einer  
 erwachsenen Patientin mit Pyridoxin-abhängiger Epilepsie  
Thekla Schumacher, Ramona Halmer, Stefanie Behnke  
 Klaus Faßbender (Homburg)

P111

Wenn der Hals zu voll ist – verhängnisvolle Gastroskopie bei M. Forestier  
Martin Schorl, Oliver Trapp, Marion Helmreich, Michael Hartwich (Bad König)

P112

Thrombektomie mittels Stent-Retriever reduziert die Rate an  
 Hemikraniektomien bei Patienten mit ischämischem Schlaganfall  
 Peter Sporns, Uta Hanning, Tarek Zoubi, Wolfram Schwindt, Jens Minnerup  
 Walter Heindel, Thomas Niederstadt (Münster)

P113

Peripheres „Locked-in“-Syndrom im Rahmen einer toxischen  
 Encephalomyeloneuritis nach intrathekaler Ara C Applikation  
Oliver Matz, Jens Litmathe, Tim H. Brümmendorf, Jörg B. Schulz  
 Edgar Jost, Manuel Dafotakis (Aachen)

P114

Der interessante Fall – Spontan thrombosierte Aneurysmen der ACM und  
 kardiogen-embolische zerebrale Ischämien – eine therapeutische  
 Herausforderung  
Andrea Wagner, Ulrich Bogdahn, Gerhard Schuierer  
 Felix Schlachetzki (Regensburg)

Samstag, 30. Januar 2016

- P115            Zerebrale Ischämien bei Muskeldystrophie Typ Duchenne (DMD) – zwei Kasuistiken mit systemischer Lysetherapie  
Heimo Stamm, Frank Kerling, Christian Holländer  
Martin Winterholler (Schwarzenbruck)
- P116            Ein erstaunlich guter Verlauf bei einer Patientin nach kardiopulmunaler Reanimation trotz Burst Supression Muster und NSE Werten über 100 mg/l  
Tobias Schmidt-Wilcke, Enrico Kühnle, Martin Tegenthoff  
Martin Kitzrow (Bochum)
- P117            Der Weg zur richtigen Diagnose – Mitunter eine Frage der Perspektive!: der besondere Fall  
Martin Kitzrow, Dietrich Sturm (Bochum)
- P118            Botulismus als seltene Differentialdiagnose eines MR-negativen Hirnstammsyndroms – ein Fallbericht  
Judith Hofen-Hohloch, David Weise, Frank Schmidt, Ulf Quäsching  
Petra Baum, Joseph Claßen, Dominik Michalski (Leipzig)

Samstag, 30. Januar 2016

09:45–11:15

Posterführung • Gruppe XII

Foyer 3

Vorsitz

Gabriele Wöbker (Wuppertal)

P119

Wer B sagt, muss auch C sagen – Vitaminmangel bei chronischem Alkoholismus

Carolin Tepe, Irina Hörster, Sebastian Leyendecker  
Stefan Isenmann (Wuppertal)

P120

Selbsttherapieversuch mit Blättern der Herbstzeitlosen – das Vollbild einer Colchicin-Intoxikation

Katharina Bornkamm, Wolf-Dirk Niesen (Freiburg)

P121

Malignes neuroleptisches Syndrom getriggert durch generalisierte tonisch-klonische Anfälle in Folge polydipsiebedingter Hyponatriämie bei einer schizophrenen Patientin mit stabiler Langzeit-Flupentixoltherapie

Ramona Halmer, Wenlin Hao, Stefanie Behnke, Klaus Fassbender  
Thekla Schumacher (Homburg)

P122

Aspergillus-associated hemorrhagic encephalitis presenting as Weston Hurst Syndrome

Niklas Schäfer, Felix Lehmann, Annett Halle, Attila Racz, Moritz Stuplich  
Andreas Müller, Elke Hattingen, Àgi Güresir, Jens Reiman  
Cornelia Kornblum, Klaus Kuchelmeister, Marcus Müller  
Ulrich Wüllner (Bonn)

P123

Migräne mit Aura als Stroke mimic mit reversibler kortikaler Diffusionsrestriktion und sulcaler FLAIR-Hyperintensität

Volker Steinhagen, Annette Grossmann, Yan Li, Jan Klinke, Hannes Brehme  
Alexander Storch, Matthias Wittstock (Rostock)

P124

Familiären Moyamoya Erkrankung im Nordhessen – seltene Ursache für vererbten Schlaganfall

Nader Nowshad, Christian Roth, Andreas Ferbert (Kassel)

P125

Thrombolysis in Sturge-Weber-Syndrom and Epilepsy

Farida Abdallah, Roland Backhaus, Michael Schröder, Marietta Schuller  
Gerhard Schuierer, Ulrich Bogdahn, Felix Schlachetzki (Regensburg)



Samstag, 30. Januar 2016

- P126 Endovaskuläre Revaskularisierung eines akuten atherosklerotischen ACI-Verschlusses bei hämodynamischem Infarkt als individueller Heilversuch – Ein effizientes Verfahren?  
Daniela Kramer, Anna- Lena Fecher, Wolfgang Müllges (Würzburg)
- P127 Passagerer upbeat-Nystagmus nach i. v. Gabe des Opioids Piritramid  
Jens Müller-Engelmann, Philipp Adams, Rainer Gradaus, Jörg Neuzner Michael Möller (Kassel)
- P128 Systemischer Lupus erythematodes als Differentialdiagnose eines GBS  
Monique Weichold, Sven Eisenach, Stefanie Hartinger, Albrecht Günther Otto W. Witte (Jena)
- P129 Multiple Hirninfarkte und fulminante Lungenembolie bei Autoimmunhämolyse mit Wärmeantikörpern  
Jan Zinke, Dirk Brämer, Philipp Tinschert, Albrecht Günther Otto W. Witte (Jena)

Freitag, 29. Januar 2016

12:00–13:30 Lunchsymposium – Fresenius Medical Care GmbH  
Conv. Hall I – D Update – Therapie schwerer Autoimmunerkrankungen in der Neurologie



**FRESENIUS  
MEDICAL CARE**

Vorsitz Frank Leyboldt (Kiel), Nico Melzer (Münster), Hayrettin Tumanı (Ulm)

12:00 Autoimmune Enzephalitis – vom Syndrom zur Synapse  
Frank Leyboldt (Kiel)

12:30 Autoimmune Enzephalitis – vom Syndrom zur Therapie  
Nico Melzer (Münster)

13.00 Multiple Sklerose – vom Schub zur Therapie  
Hayrettin Tumanı (Ulm)

12:00–13:30 Lunchsymposium – Daiichi-Sankyo Deutschland GmbH  
Raum 1 Edoxaban – patientengerechte Antikoagulation



Daiichi-Sankyo

Vorsitz Christian von Heymann, Darius G. Nabavi (Berlin)

12:00 Edoxaban – Zusammenschau der Daten und die Zulassung in Europa  
Dierk Thomas (Heidelberg)

12:22 Antikoagulation bei Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion  
Danilo Fliser (Homburg)

12:45 Alltagsverhalten im Notfall – Was lehrt uns das Dresdener NOAK-Register?  
Robert Klamroth (Berlin)

13:07 Hirninfarkt unter Antikoagulation – Wann welche Rekanalisation?  
Darius G. Nabavi (Berlin)

Freitag, 29. Januar 2016

12:00–13:30 Lunchsymposium – Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG  
Raum 2 Ein Antidot in der Antikoagulation. Der Neue Sicherheitsstandard?  
Eine interdisziplinäre Betrachtung



Vorsitz Martin Grond (Siegen), Frank Joachim Erbguth (Nürnberg)

12:00 Versorgungsrealität in der Schlaganfallprävention – Welche Rolle hat ein Antidot?  
Hans Christoph Diener (Essen)

12:30 Notfallmanagement unter Dabigatran mit dem spezifischen Antidot  
Idarucizumab  
Oliver Grottke (Aachen)

13:00 Neue Optionen in der Akuttherapie des Schlaganfalls  
Stefan Schwab (Erlangen)

12:00–13:30 Lunchsymposium – Medtronic GmbH  
Raum 3 Der Schlaganfallpatient – Outcome verbessern, Rezidiv verhindern

**Medtronic**

Vorsitz Thorsten Steiner (Frankfurt a. M.), Ulf Ziemann (Tübingen)

12:00 Begrüßung  
Ulf Ziemann (Tübingen)

12:05 Aktuelle Empfehlungen zur Thrombektomie  
Thorsten Steiner (Frankfurt a. M.)

12:30 Schlaganfallursache unklar – Optionen und Konsequenzen  
Jörg Berrouschot (Altenburg)

12:55 Primärprophylaxe – Stellenwert der kontinuierlichen EKG-Überwachung  
Rolf Wachter (Göttingen)

13:20 Abschlussdiskussion  
Thorsten Steiner (Frankfurt a. M.)

Samstag, 30. Januar 2016

11:30–13:00

Raum 1

Lunchsymposium – CSL Behring

Therapie von Blutungen durch Medikamente oder Trauma

## CSL Behring

Biotherapies for Life™

Vorsitz

Hagen Huttner (Erlangen), Oliver W. Sakowitz (Heidelberg)

11:30

Hämostatische Therapie bei DOAK-assoziierten Blutungen

Oliver Grottke (Aachen)

12:00

Intrakranielle Blutungen bei antikoagulierten Patienten – Fälle aus der klinischen Praxis

Christopher Beynon (Heidelberg)

12:30

Schädel-Hirn-Trauma-induzierte Koagulopathien und ihre Therapie

Tareq Juratli (Dresden)

11:30–13:00

Raum 2

Lunchsymposium – Bayer Healthcare Deutschland

Management der Antikoagulation mit NOAKs



Bayer HealthCare

Vorsitz

Martin Dichgans (München), Martin Grond (Siegen)

11:30

Einführung

Martin Dichgans (München)

11:35

Antikoagulation bei speziellen Patientengruppen

Roland Veltkamp (London/GB)

12:00

Real Life Evidenz in der Schlaganfallprophylaxe

Sebastian Werth (Dresden)

12:25

Point-of-Care-Testung für NOAKs auf der Stroke Unit

Sven Poli (Tübingen)

12:50

Abschlussdiskussion

Martin Dichgans (München), Martin Grond (Siegen)

Samstag, 30. Januar 2016

11:30–13:00 Lunchsymposium – Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA und  
Raum 3 Pfizer Pharma GmbH  
Vaskuläre Ereignisse und Antikoagulation – Standortbestimmungen



Bristol-Myers Squibb



Vorsitz

Karl Max Einhäupl (Berlin)

11:30

Zu Antikoagulation rund um Schlaganfall und Lungenembolie auf ITS und  
Stroke Unit

Darius G. Nabavi (Berlin)

12:00

Zu Antikoagulation nach intrakranieller Blutung

Zu ESUS – Monitoring versus Antikoagulation – Was könnten uns die  
ESUS-Studien sagen?

Hans-Christoph Diener (Essen)

12:30

Zum Embolie-Risiko im Zuge kardialer Interventionen

Karl Georg Häusler (Berlin)

12:45

Moderierte Diskussionsrunde

Karl Max Einhäupl (Berlin)



## Legende

- Ausstellungsstand
- Catering
- Vortragsannahme
- Posterausstellung
- Stellenmarkt der ANIM

Wir bedanken herzlich uns bei folgenden Hauptsponsoren für ihre großzügige Unterstützung unserer Jahrestagung.

### SILBERSPONSOREN

Bayer Healthcare Deutschland (Leverkusen)



Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA (München) & Pfizer Pharma GmbH (Berlin)\*\*



Fresenius Medical Care GmbH (Bad Homburg)



### BRONZESPONSOREN

Daiichi Sankyo Deutschland GmbH (München)\*\*



Medtronic GmbH (Meerbusch)



\*\* Transparenz (siehe Seite 81)

Wir bedanken uns herzlich bei allen Ausstellern für ihre Unterstützung unserer Jahrestagung.

Aussteller alphabetisch	Standnummer
apoplex medical technologies GmbH (Pirmasens)*	5
Bayer Healthcare Deutschland (Leverkusen)**	16
BMW Group (München)	29
Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG (Ingelheim)**	1
Brainomix (Oxford/GB)	26
Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA (München)*, **	13
C. R. Bard GmbH (Karlsruhe)	17
Charité – Universitätsmedizin, MSc in Cerebrovascular Medicine (Berlin)	6
Daiichi Sankyo Deutschland GmbH (München)**	7
Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin e. V. (Berlin)	18
DIAMED Medizintechnik GmbH (Köln)	23
Drägerwerk AG & Co. KGaA (Lübeck)*	5
EMCOOLS Medical Cooling Systems AG (Wien/AT)	30
Fresenius Medical Care GmbH (Bad Homburg)	19
Keller Medical GmbH (Bad Soden)	14
Lehmanns Media GmbH (Berlin)	32
Medtronic GmbH (Meerbusch)	21
Neuromedex GmbH (Hamburg)	2

\* Gemeinschaftsstand

\*\* Transparenz (siehe Seite 81)



Wir bedanken uns herzlich bei allen Ausstellern für ihre Unterstützung unserer Jahrestagung.

Aussteller alphabetisch	Standnummer
Neurovisio GmbH (Soltau)	31
Pabst Science Publishers (Lengerich)	12
Pfizer Pharma GmbH (Berlin)*	13
Phagenesis Ltd. (Düsseldorf)	25
RAUMEDIC AG (Helmbrechts)	11
Reha & Medi Hoffmann GmbH (Naumhof)	24
Rehder/Partner GmbH (Hamburg)	3
REICHERT GmbH – Buchhandlung für Medizin (Bensheim)	20
Shire Deutschland GmbH (Berlin)	10
SMT medical technology GmbH & Co. KG (Würzburg)	28
Spiegelberg GmbH & Co. KG (Hamburg)	15
Thieme & Froberg GmbH (Berlin)	8
UniMedTec GmbH (Riehen/CH)	9
Zenikor Medical Systems (Berlin)	4
ZOLL Medical Deutschland GmbH (Köln)	22

\* Gemeinschaftsstand

\*\* Transparenz

Die Mitgliedsunternehmen der „Freiwilligen Selbstkontrolle für die Arzneimittelindustrie e. V.“ (FSA) haben zur Schaffung von mehr Transparenz den FSA-Kodex enger gefasst. Kongressveranstalter sind verpflichtet potentielle Teilnehmer über Umfang und Bedingung der Unterstützung der Arzneimittelindustrie zu informieren. Dieser Verpflichtung kommen wir nach: Bayer Healthcare Deutschland 30.000 EUR • Boehringer Ingelheim GmbH & Co. KG 29.990 EUR • Bristol Myers Squibb GmbH & Co. KGaA und Pfizer Pharma GmbH 32.400 EUR • Daiichi Sankyo Deutschland GmbH 27.500 EUR

Stand bei Drucklegung

[www.anim.de](http://www.anim.de)

Wir bedanken uns bei folgenden Medienpartnern für die Unterstützung unserer Jahrestagung.

Biermann Verlag GmbH (Köln)  
*„Ärztliche Praxis NeurologiePsychiatrie“*

Georg Thieme Verlag KG (Stuttgart)  
*„AINS – Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin, Schmerztherapie“* und *„Der Notarzt“*

Hippocampus Verlag KG (Bad Honnef)  
*„Neurologie & Rehabilitation“* und *„Neurogeriatrie“*

Schattauer GmbH (Stuttgart)  
*„Nervenheilkunde“*

Springer Medizin DE (Heidelberg)  
*„Der Nervenarzt“* und *„Medizinische Klinik – Intensiv- und Notfallmedizin“*

Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH Stuttgart (Stuttgart)  
*„Psychopharmakotherapie“*

**ANIM**2017  
WIEN

# 34. JAHRESTAGUNG



der Deutschen Gesellschaft für  
NeuroIntensiv- und Notfallmedizin (DGNI)



und der Deutschen  
Schlaganfall-Gesellschaft (DSG)

## 16.–18. FEBRUAR 2017 WIEN

**Tagungspräsident**

Prof. Dr. Jörg R. Weber

Klinikum Klagenfurt am Wörthersee, Österreich

[www.anim.de](http://www.anim.de)



conventus  
CONGRESSMANAGEMENT

© 90442602 | mRGB | fotolia.com

<b>A</b>		<b>C</b>	
Abdallah, F.	70, 72	Cassier-Woidasky, A.-K.	25
Alber, P.	24	Chatzikonstantinou, A.	36
Alonso, A.	50	Czorlich, P.	45, 53, 61, 64
Althaus, K.	30, 59, 63	<b>D</b>	
Amelung, N.	59, 60	Dähne, D.	56
Arsic, M.	47	Dalkilic, R.	52
Aschoff, A.	31, 42	Dashti, E.	57
<b>B</b>		de Ridder, I.	69
Baldaranov, D.	52, 60, 70	Decheva, K.	65
Bänsch, D.	34	Dichgans, M.	29, 32, 41, 76
Bardutzky, J.	18	Diedler, J.	39
Beck, J.	45, 52	Diener, H.-C.	77
Bedarf, J. R.	48	Dinkel, M.	36
Beer, R.	42, 62, 64, 67	Dohm, C.	48
Behme, D.	59, 60	Dohmen, C.	16, 34
Bele, S.	46, 47	Dörfler, A.	47, 62
Beltschany, C.	23	Dunkel, J.	31
Bendella, H.	61	Dziewas, R.	17, 23
Bender, M.	62	<b>E</b>	
Berrouschot, J.	19, 42, 62, 67, 75	Ebinger, M.	30, 47
Beseoglu, K.	60	Efremov, B.	54
Beynon, C.	16, 31, 52, 76	Ehler, J.	66
Bobinger, T.	63	Einhäupl, K.	77
Bode, A.	38	Endres, M.	31, 32, 59
Bornemeier, B.	23	Erbguth, F. J.	18, 20, 37, 40, 75
Bornkamm, K.	72	Etminan, N.	38
Bösel, J.	37, 41, 43	<b>F</b>	
Brandt, S.	20, 33	Faiss, J.	16
Braun, M.	66	Fassbender, K.	59, 72
Brinkhoff, U.	23	Fausser, S.	36
Brune, J.	67	Ferbert, A.	30, 31, 37, 42, 50, 53, 64, 72
Brunn, B.	24, 26	Fiehler, J.	41, 64
Bücke, P.	55	Flachenecker, P.	39
Bühler, F.	25, 26		
Burger, R.	18, 28		

Fliser, D.	74	Heinen, F.	40
Fremerey, C.	40	Hellmich, D.	54
Freund, K.	24	Hendrich, C.	56
Freye, E.	36	Henke, R.	38
Friedhoff, M.	23	Henker, C.	30, 52
Friedrichs, A.	29	Herbrand, W.	24, 25
Fuchs, K.	54, 57	von Heymann, C.	74
		Hofen-Hohloch, J.	71
G		Höfling, W.	40
Gerner, S.	51, 62, 69	Höfner, E.	47
Glahn, J.	22, 23, 24	Höllig, A.	58, 64
Görke, S. A.	54	Horn, P.	17
Grabert, J.	48, 55	Huber, S.	60
Griewing, B.	41	Hubert, G.	47
Grimm, A.	46	Hurth, H.	64
Grond, M.	29, 75, 76	Huttner, H.	19, 45, 51, 62, 69, 76
Grottke, O.	75, 76		
Günther, A.	28, 43, 73	I	
Güttinger, P.	22, 23	Illievich, U.	36
		Isenmann, S.	19, 72
H		J	
Hacke, W.	29, 37, 38	Jahn, K.	20
Hajiabadi, M.	30, 68	Jantzen, J.-P.	37, 43
Halmer, R.	70, 72	Jesse, S.	56
Hamann, G. F.	32, 41	Joseph, T. A.	56
Hänggi, D.	19, 45	Juratli, T.	53, 76
Hansen, H. C.	16	Jüttler, E.	45, 47, 58, 64
Hansen, K.	26		
Härtig, F.	31	K	
Haslinger, J.	24, 25	Kästner, S.	66
Hattingen, J.	36	Kazarians, H.	62, 67
Haubrich, C.	39	Keilitz, J.	42
Haupt, R.	22	Kerling, F.	36, 71
Häusler, K. G.	77	Kerz, T.	69
Hegen, H.	62	Kirsch, S.	66
Heide, W.	20, 64		

Kitzrow, M.	58, 71	Mack, F.	48, 52
Klamroth, R.	74	Madai, V.	30
Klawitter, M.	25	Madžar, D.	60
Kleffmann, J.	30, 42, 46, 53, 64, 66, 68	Maechler, F.	29
Kleffner, I.	63	Maegele, M.	44
Kluge, S.	45	Maier, J.	25
Knietsch, I.	68	Maiwald, M.	60
Knispel, C.	50	Matz, O.	70
Knoll, A.	54	Meisel, A.	33
Koch, L.	30, 31	Meixensberger, J.	29, 44, 54
Koeppen, S.	48	Melzer, N.	74
Kofler, M.	42, 64, 67	Messing-Jünger, M.	40
Köhler, W.	16, 47, 48	Meyne, J.	30, 31, 60
Kollmar, R.	39	Möckel, A.	23
Kondziella, D.	68	Moderow, C.	65
Kram, R.	25, 33, 54	Molis, A.	62
Kramer, D.	50, 67, 73	Moskopp, D.	46, 56
Krause, E.	56	Müller-Engelmann, J.	73
Kremmler, L.	68	Müllges, W.	17, 50, 56, 67, 73
Krogias, C.	58	Mutke, M.	30
Kruse, M.	22, 24, 26		
Kuramatsu, J.	19, 51	N	
		Nabavi, D. G.	34, 57, 74, 77
L		Nacimiento, W.	40
Lachmann, B.	43	Nagel, S.	34, 56, 59
Lang, J. M.	58	Nau, R.	35
Langjahr, M.	50, 67	Neugebauer, H.	58, 59, 64
Lehmann, F.	48, 52, 53, 55, 72	Neumann, J.-O.	37
Lehnguth, R.	26	Niederstadt, T.	54, 70
Lewerenz, J.	36, 56	Niesen, W.-D.	37, 41, 43, 72
Leyoldt, F.	28, 74	Nitsch, L.	48
Linker, R.	19	Nowshad, N.	72
Lücking, C. B.	23		
		O	
		Oldag, A.	48
		Orakcioglu, B.	37, 58

		S	
Ortler, M.	28, 42, 54	Sakowitz, O.	17, 44, 52, 60, 76
Ott, A.	23	Sander, D.	46
		Schäbitz, W.-R.	34
P		Schäfer, A.	43
Palm, C.	50	Scheitz, J. F.	59
Patejdl, R.	46, 64	Schellinger, P.	34
Pfister, H.-W.	18, 54	Scherer, C.	24
Pickenbrock, H.	52	Schiefecker, A.	42, 62, 64, 67
Piek, J.	29, 37, 38, 44, 46, 58	Schirotzek, I.	54
Ploner, C.	45, 66	Schlachetzki, F.	30, 52, 54, 57, 58, 60, 68
Pohl, M.	33		70, 72
Poli, S.	31, 64, 76	Schmidt, N. O.	28, 61, 64
Prüß, H.	28	Schmidt, B.	53
Purrucker, J.	31	Schmidt, W.	66
		Schmidt-Wilcke, T.	71
Q		Schmutzhardt, E.	18, 42
Quesson, D.	52	Schöchhl, H.	36
		Schömig, B.	52, 54, 70
R		Schönenberger, S.	41
Ragoschke-Schumm, A.	59, 68	Schorl, M.	70
Rapp, S.	25	Schott, M.	23, 43
Ravenschlag, L. M.	56	Schreiber, S.	22
Regelsberger, J.	19, 44, 61, 64	Schuch, P.	50
Reiner, M.	34, 43	Schumacher, T.	70, 72
Rémi, J.	54	Schumann, F.	23
Richter, F.	66	Schwab, S.	29, 51, 63, 69, 75
Ridwan, S.	53	Schwartz, A.	43, 46, 47, 64
Röhler, S.	63	Schwarz, R.	61
Rombach, F.	70	Seiler, A.	56
Rosen, J.	61	Sembill, J.	51
Roth, B.	33	Shu, L.	60
Roth, C.	20, 30, 31, 42, 53, 64, 66, 68, 72	Siebert, M.	42
Roth, Y.	48	Simon, M.	26
Röther, J.	18, 32, 41, 68	Sohm, F.	42, 52, 67
Rücker, G.	22, 23	Spitzer, D.	62
Rückriegel, S.	51	Sporns, P.	54, 70

Stachulski, F.	37	Vollmuth, C.	63
Stamm, H.	71	Vosko, M. R.	22
Stangel, M.	35		
Staykov, D.	39, 62	W	
Steiner, T.	31, 75	Wachter, R.	75
Steinhagen, V.	72	Wagner, A.	58, 70
Stolz, T.	50	Walter, U.	33, 46, 50, 68
Storch, A.	38, 50, 62, 72	Wandinger, K.-P.	28
Stösser, S.	59	Warnecke, T.	23, 63
Strik, H.	35	Wartenberg, K.	30, 37, 39, 45, 68
Suntrup-Krüger, S.	23	Weber, J. R.	47, 70
Sykora, M.	39	Wehrhoff, W.	66
Szczygielski, J.	53	Weichold, M.	73
		Weiss, M.	58
T		Werth, S.	76
Tanislav, C.	58	Weßling, J.	23
Tepe, C.	72	Westermaier, T.	38, 51
Thomas, D.	74	Westphal, M.	28, 53, 61, 64
Thömke, F.	57	Wieler, L. H.	29
Tilkicik, T.	50	Wildemann, B.	35
Timm, L.	68	Wittstock, M.	33, 50, 64, 66, 72
Topka, H.	20	Wöbker, G.	43, 46, 72
Töpfer, R.	40	Woischneck, D.	50, 68
Tritthart, H.	36	Woitzik, J.	38, 58
Tumani, H.	35, 56, 74	Wolf, S.	45
		Z	
U		Zang, B.	53
Uhr, M.	35	Zedler, B.	64
Unger, F.	69	Ziemann, U.	31, 75
Unterberg, A.	38, 40, 41, 45, 52	Ziemssen, T.	17
V		Zinke, J.	73
Vajkoczy, P.	33, 39, 45, 58	Zweckberger, K.	39
Valdueza, J. M.	22		
Veltkamp, R.	76		
Volbers, B.	62		





# 53. JAHRESTAGUNG

**DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT  
FÜR EPILEPTOLOGIE e. V.**

conventus  
CONGRESSMANAGEMENT

© Deutsche Gesellschaft für Epileptologie e. V.



© www.jena.de



© Jan-Peter Kasper/FSU Jena

## Tagungspräsident

Prof. Dr. Ulrich Brandl  
Friedrich-Schiller-Universität Jena  
Klinik für Kinder- und  
Jugendmedizin  
Kochstraße 2  
07745 Jena

## Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für  
Epileptologie e. V.  
Reinhardtstraße 27C  
10117 Berlin  
www.dgfe.info

## Fortbildungsakademie

Prof. Dr. Martin Holtkamp  
Charité – Universitätsmedizin  
Berlin, Klinik für Neurologie  
Epilepsie-Zentrum Berlin-  
Brandenburg  
Charitéplatz 1  
10117 Berlin

## Tagungsort

Campus der Friedrich-Schiller-  
Universität Jena  
Ernst-Abbe-Platz  
07743 Jena

Frühbucher-Deadline  
05. Februar 2016



© 73228822 | Instantly | Fotolia.com

[www.epilepsie2016.de](http://www.epilepsie2016.de)

**2.-5. MÄRZ 2016 • JENA**



# Immunapherese mit regenerierbaren Adsorbentien in der Neurologie



**Interessiert? Erfahren Sie mehr bei unserem Lunch-symposium am 29. Januar von 12.00 – 13.30 Uhr**

**Immunapherese – Ein Therapieansatz für Antikörper-vermittelte Erkrankungen in der Neurologie.**



**FRESENIUS  
MEDICAL CARE**



Firmensitz: Fresenius Medical Care Deutschland GmbH · 61346 Bad Homburg v. d. H. · Deutschland  
Telefon: +49 (0) 6172-609-0 · Fax: +49 (0) 6172-609-2191

Deutschland: Fresenius Medical Care GmbH · Else-Kröner-Straße 1 · 61352 Bad Homburg v. d. H.  
Telefon: +49 (0) 6172-609-0 · Fax: +49 (0) 6172-609-8740 · E-mail: [marketing.deutschland@fmc-ag.com](mailto:marketing.deutschland@fmc-ag.com)

[www.FreseniusMedicalCare.de](http://www.FreseniusMedicalCare.de)



# Eine Substanz oral von Anfang an bei Tiefer Venen-Thrombose und Lungenembolie\*

# Xarelto



**Xarelto®**  
Vertrauen in Fortschritt

[www.xarelto.de](http://www.xarelto.de)

\* Nicht empfohlen bei Patienten mit einer LE, die hämodynamisch instabil sind od. eine Thrombolysed. od. pulmonale Embolektomie benötigen.

Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Bitte melden Sie jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung über das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte: [www.bfarn.de](http://www.bfarn.de) **Xarelto 15 mg/20 mg Filmtabletten**. Wirkstoff: Rivaroxaban. Vor Verschreibung Fachinformation beachten. **Zusammensetzung:** Wirkstoff: 15 mg/20 mg Rivaroxaban. **Sonstige Bestandteile:** Mikrokristalline Cellulose, Croscarmellose-Natrium, Lactose-Monohydrat, Hypromellose, Natriumdodecylsulfat, Magnesiumstearat, Macrogol (3350), Titanoxid (E 171), Eisen(III)oxid (E 172). **Anwendungsgebiete:** Prophylaxe von Schlaganfällen und systemischen Embolien bei erwachsenen Patienten mit nicht-valvulärem Vorhofflimmern und einem oder mehreren Risikofaktoren, wie kongestiver Herzinsuffizienz, Hypertonie, Alter ab 75 Jahren, Diabetes mellitus, Schlaganfall oder transitorischer ischämischer Attacke in der Anamnese. Behandlung von tiefen Venenthrombosen (TVT) und Lungenembolien (LE) sowie Prophylaxe von rezidivierenden TVT und LE bei Erwachsenen. **Besondere Patientengruppen:** Patienten, die kardiovertiert werden sollen: Bei Patienten, bei denen eine Kardioversion erforderlich sein kann, kann die Behandlung mit Xarelto begonnen oder fortgesetzt werden. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Rivaroxaban oder einen d. sonst. Bestandteile, akute, klinisch relevante Blutungen, Läsionen od. Situationen, wenn diese als signifikantes Risiko für eine schwere Blutung angesehen werden; gleichzeitige Anwendung von anderen Antikoagulantien außer in der speziellen Situation der Umstellung der Antikoagulationstherapie od. wenn unfrakt. Heparin in Dosen gegeben wird, die notwendig sind, um die Durchgängigkeit eines zentralvenösen oder arteriellen Katheters zu erhalten; Lebererkrankungen, die mit einer Koagulopathie u. einem klinisch relevanten Blutungsrisiko, einschließlich zirrhotischer Patienten mit Child Pugh B und C, verbunden sind; Schwangerschaft u. Stillzeit. **Vorsichtsmaßnahmen und Warnhinweise:** Klinische Überwachung in Übereinstimmung mit der antikoagulatorischen Praxis während der gesamten Behandlungsdauer empfohlen. Die Gabe von Xarelto sollte bei Auftreten einer schweren Blutung unterbrochen werden. Mit zunehmendem Alter kann sich d. Blutungsrisiko erhöhen. Die Anwendung von Rivaroxaban wird *nicht empfohlen* bei Patienten: - mit einer schweren Nierenfunktionsstörung (Kreatinin-Clearance < 15 ml/min), - die gleichzeitig eine systemische Behandlung mit Wirkstoffen erhalten, die sowohl CYP3A4 als auch P-gp stark inhibieren, z. B. Azol-Antimykotika oder HIV-Proteaseinhibitoren, - mit erhöhtem Blutungsrisiko, - die gleichzeitig mit starken CYP3A4 Induktoren behandelt werden, es sei denn, d. Patient wird engmaschig auf Zeichen u. Symptome einer Thrombose überwacht; da keine Daten vorliegen, bei Patienten: - unter 18 Jahren, - mit künstlichen Herzklappen, - mit einer LE, die hämodynamisch instabil sind oder eine Thrombolysed. od. pulmonale Embolektomie benötigen, - die zeitgleich mit Dronedaron behandelt werden. Die Anwendung sollte *mit Vorsicht erfolgen* bei Erkrankungen, die mit einem erhöhten Blutungsrisiko einhergehen; bei Patienten: - mit einer schweren Nierenfunktionsstörung (Kreatinin-Clearance 15–29 ml/min), - mit einer Nierenfunktionsstörung, wenn gleichzeitig andere Arzneimittel eingenommen werden, die zu erhöhten Rivaroxaban Plasmaspiegeln führen, - die gleichzeitig auf die Gerinnung wirkende Arzneimittel erhalten; bei Anwendung von neuaxialer Anästhesie oder Spinal/Epiduralpunktion. Für Patienten mit einer mittelschweren oder schweren Nierenfunktionsstörung sowie für Patienten mit einer TVT/LE, deren abgeschätztes Blutungsrisiko überwiegt, gelten spezielle Dosisempfehlungen. Bei Patienten mit dem Risiko einer ulzerativen gastrointestinalen Erkrankung kann eine ulkusprophylaktische Behandlung erwogen werden. Obwohl d. Behandlung mit Rivaroxaban keine Routineüberwachung d. Exposition erfordert, können d. mit einem kalibrierten quantitativen Anti-Faktor Xa-Test bestimmten Rivaroxaban-Spiegel in Ausnahmestuationen hilfreich sein. Xarelto enthält Lactose. **Nebenwirkungen:** **Häufig:** Anämie, Schwindel, Kopfschmerzen, Augenblutungen, Hypotonie, Hämatome, Epistaxis, Hämoptyse, Zahnfleischbluten, gastrointestinale Blutungen, gastrointestinale u. abdominale Schmerzen, Dyspepsie, Übelkeit, Verstopfung, Durchfall, Erbrechen, Pruritus, Hautrötung, Ekchymose, kutane und subkutane Blutung, Schmerzen in den Extremitäten, Blutungen im Urogenitaltrakt (Menorrhagie *sehr häufig* bei Frauen < 55 Jahre b. d. Behandlung d. TVT, LE sowie Prophylaxe von deren Rezidiven), Nierenfunktionseinschränkung, Fieber, periphere Ödeme, verminderte Leistungsfähigkeit, Transaminasenanstieg, postoperative Blutungen, Bluterguss, Wundsekretion. **Gelegentlich:** Thrombozythämie, allergische Reaktion, allergische Dermatitis, zerebrale und intrakranielle Blutungen, Synkope, tachykardie, trockener Mund, Leberfunktionsstörung, Urtikaria, Hämarthros, Unwohlsein, Anstieg von: Bilirubin, alkalischer Phosphatase im Blut, LDH, Lipase, Amylase, GGT. **Selten:** Blutung in einen Muskel, lokale Ödeme, Anstieg von konjugiertem Bilirubin, vaskuläres Pseudoaneurysma. **Häufigkeit nicht bekannt:** Kompartmentsyndrom oder (akutes) Nierenversagen als Folge einer Blutung. **Erfahrungen seit der Marktzulassung (Häufigkeit nicht abschätzbar):** Angioödem u. allergische Ödeme, Cholestase und Hepatitis (einschließlich hepatozelluläre Schädigung), Thrombozytopenie. Verschreibungspflichtig. Stand: FV/15, Juli 2015 Bayer Pharma AG, 13342 Berlin, Deutschland